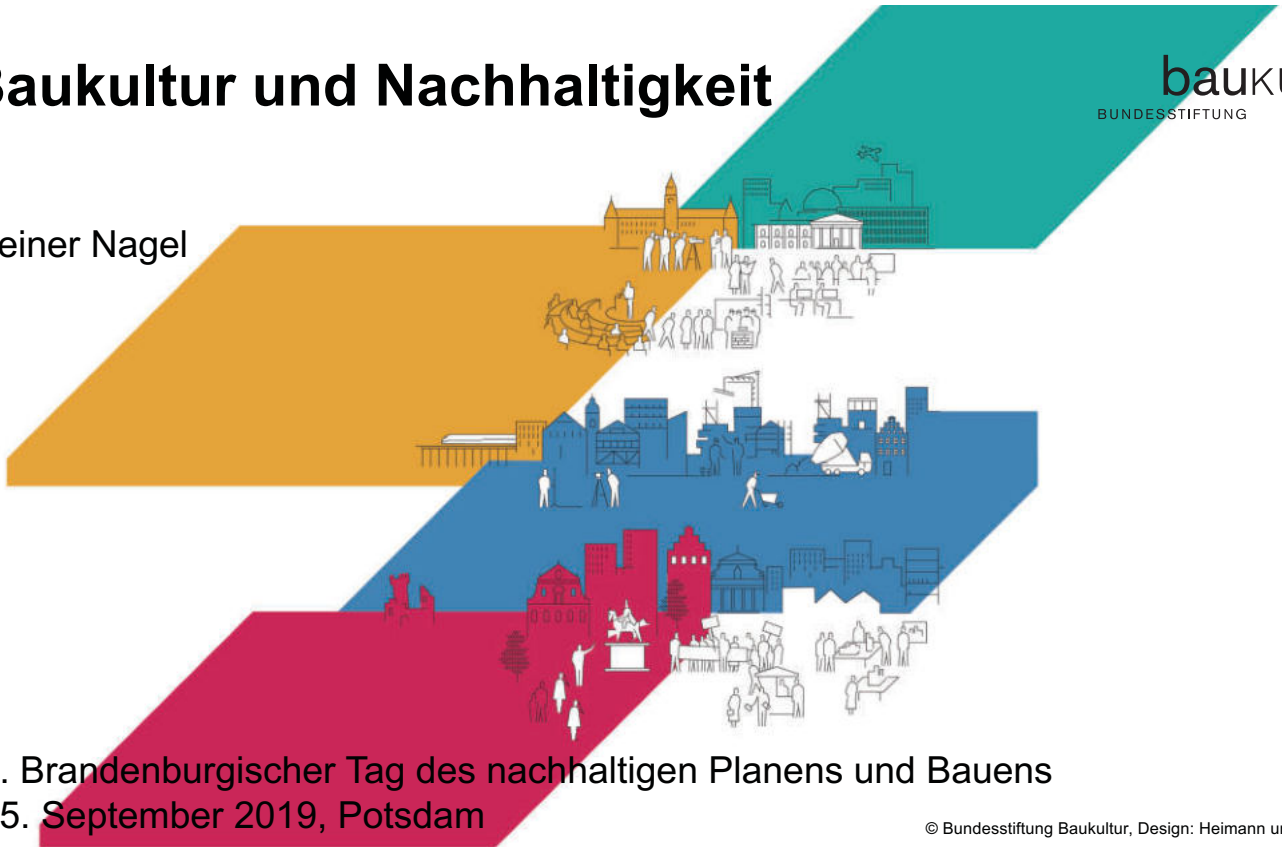
Baukultur und Nachhaltigkeit

baukultur
BUNDESSTIFTUNG



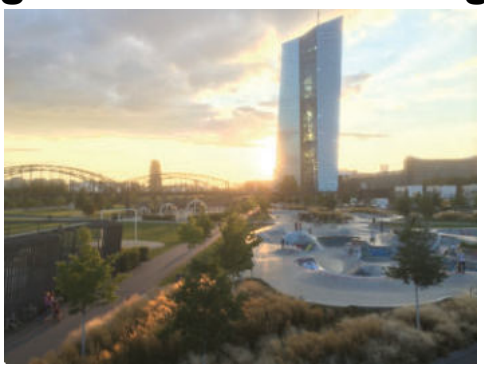
Reiner Nagel

3. Brandenburgischer Tag des nachhaltigen Planens und Bauens
05. September 2019, Potsdam

© Bundesstiftung Baukultur, Design: Heimann und Schwantes

Baukultur – Nachhaltigkeit – Identität – Bürgerstolz

baukultur
BUNDESSTIFTUNG



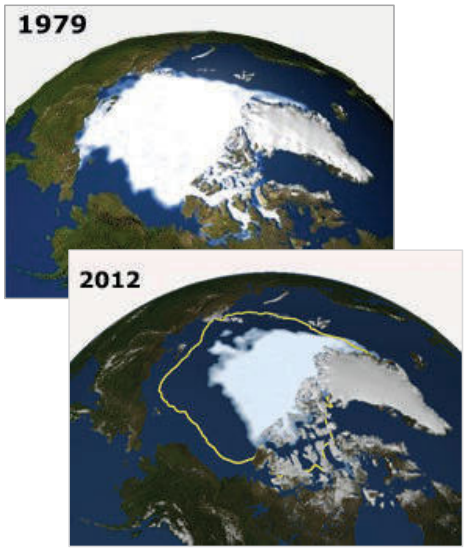
75 % der Bürger sind stolz auf eine historische Stätte, ein Kunstwerk, oder eine Tradition aus ihrer Region oder in Deutschland.

Spezial-Eurobarometer 466

Foto: Daniel Schwen, Wikipedia

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

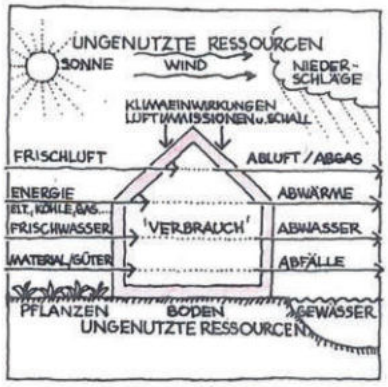
Ausgangssituation – Handlungsbedarf

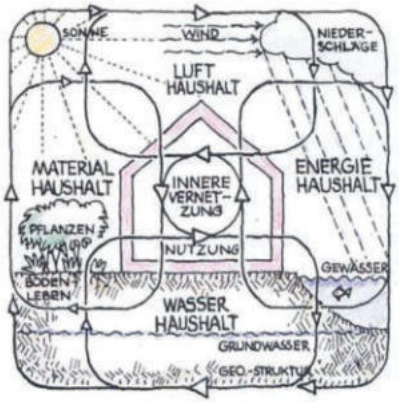


baukultur
BUNDESSTIFTUNG

1982: Ökologisches Bauen

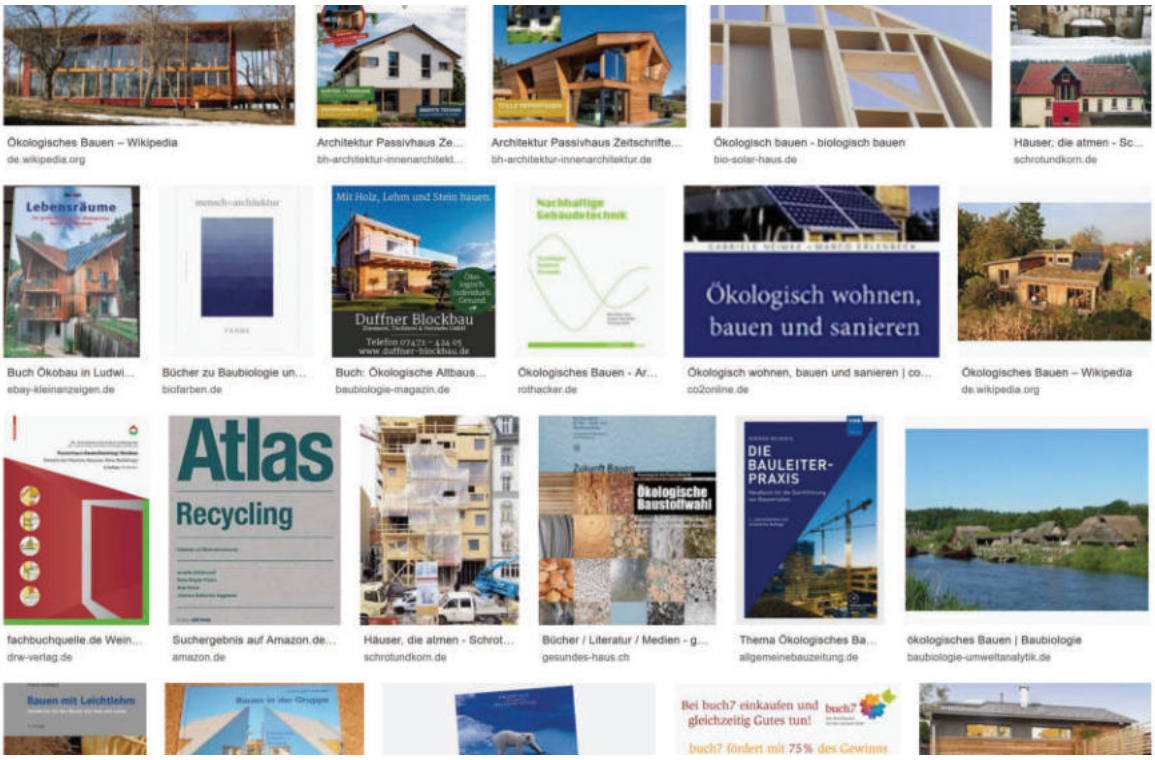
...von der Verbrauchs- zur Kreislaufwirtschaft





Heute: Recycling – Baustoffe – Gebäudetechnik

baukultur
BUNDESSTIFTUNG



Nachhaltigkeitszertifikate

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

DGNB
Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen
German Sustainable Building Council

BREEAM®

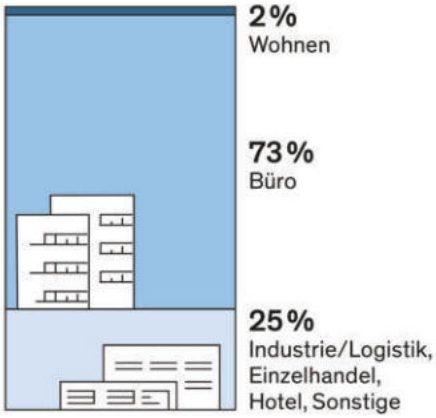
- **Ökologische Qualität**
- **Ökonomische Qualität**
- **Soziokulturelle und funktionale Qualität**
- **Technische Qualität**
- **Prozessqualität**

U.S. GREEN BUILDING COUNCIL — LEED CERTIFIED — USGBC — CERTIFIED 40-49 points
U.S. GREEN BUILDING COUNCIL — LEED SILVER — USGBC — SILVER 50-59 points
U.S. GREEN BUILDING COUNCIL — LEED GOLD — USGBC — GOLD 60-79 points
U.S. GREEN BUILDING COUNCIL — LEED PLATINUM — USGBC — PLATINUM 80+ points

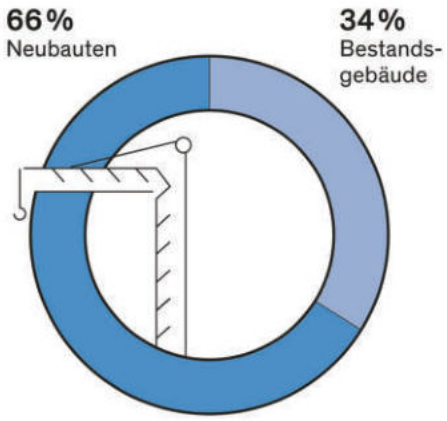
Nachhaltigkeitslabel bei Gebäuden

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Nach Nutzung der zertifizierten Projekte



Nach Art der zertifizierten Projekte



Quelle: CBRE, DGNB, USGBC, GBIG; Grafik: © Bundesstiftung Baukultur, Design: Erfurth Kluger Infografiker

Ettersburger Strategiepapier 2019

Baustoffe, Systeme, Nachhaltigkeit
Ressourcen für die Zukunft des Bauens

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

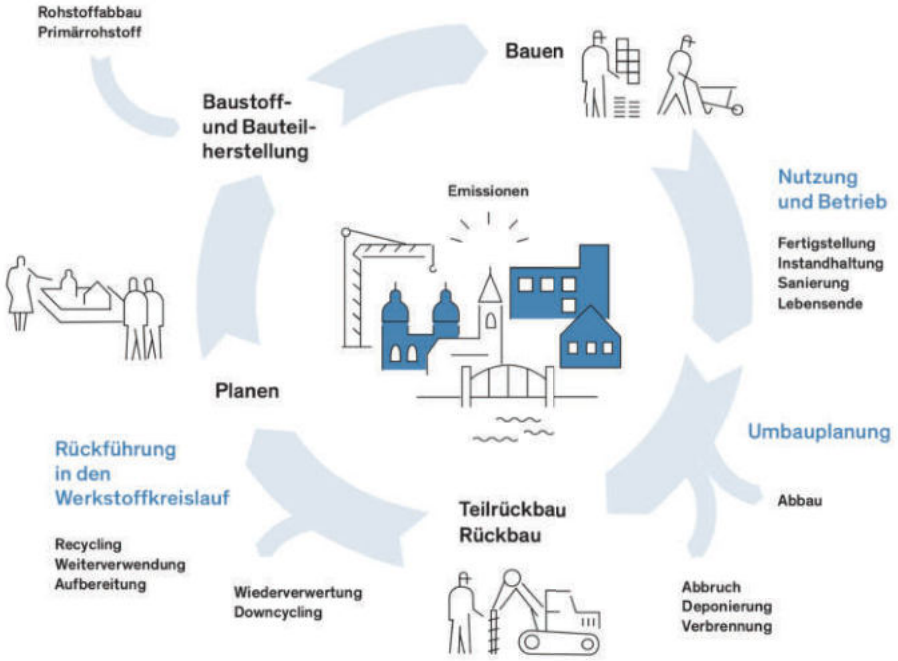
Vorbemerkungen
3 Thesen

Adressat:

- **Bauschaffende**
- **Politik**
- **Presse**
- **Allg. Öffentlichkeit**

Kreislaufwirtschaft Bauen

baukultur
BUNDESSTIFTUNG



Grafik: © Bundesstiftung Baukultur, Design: Erfurth Kluger Infografiker

Zielrichtung des Ettersburger Strategiepapiers 2019

Das Bauen gehört weltweit zu den ressourcenintensivsten Wirtschaftszweigen und bietet gleichzeitig große Einsparpotenziale. In Deutschland beansprucht die gebaute Umwelt jährlich mehr als 50 Prozent der verbrauchten Ressourcen, produziert über 50 Prozent des gesamten Abfalls und gehört gleichzeitig zu den energieintensiven Branchen. Dem Bauwesen kommt daher eine Schlüsselrolle bei der Umsetzung von Ressourceneffizienz und Klimaschutz zu. Den Herausforderungen endlicher Rohstoffe, umweltschonenden Bauens und der Transformation der Branche müssen sich die Bauschaffenden stellen – sozial gerecht, qualitativ hochwertig, technisch ausgereift und ökologisch sowie wirtschaftlich nachhaltig.

In die aktuelle Debatte zur Erreichung der Klimaziele müssen sich alle Akteure entlang der gesamten Wertschöpfungskette einbringen – Planer und Architekten, Ingenieure, Unternehmen der Bau-, Immobilien- und Wohnungswirtschaft und nicht zuletzt die Politik.

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

These 1:
Baustoffe – ressourceneffizient einsetzen!

Das Ettersburger Gespräch fordert den aktiven Einsatz regenerativer Rohstoffe und recycelbarer Baustoffe, um die Zukunft ressourcen- und klima-schonend zu gestalten.

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

These 2:
System – im Lebenszyklus betrachten!

Das Ettersburger Gespräch fordert einen Paradigmenwechsel hin zu mehr Klimaschutz und Ressourceneffizienz beim Planen, Bauen und Nutzen von Bauwerken, ein Denken in Systemen und mehr Freiraum für Innovationen.

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

These 3:
Nachhaltigkeit – Vorhaben integral planen und bauen!

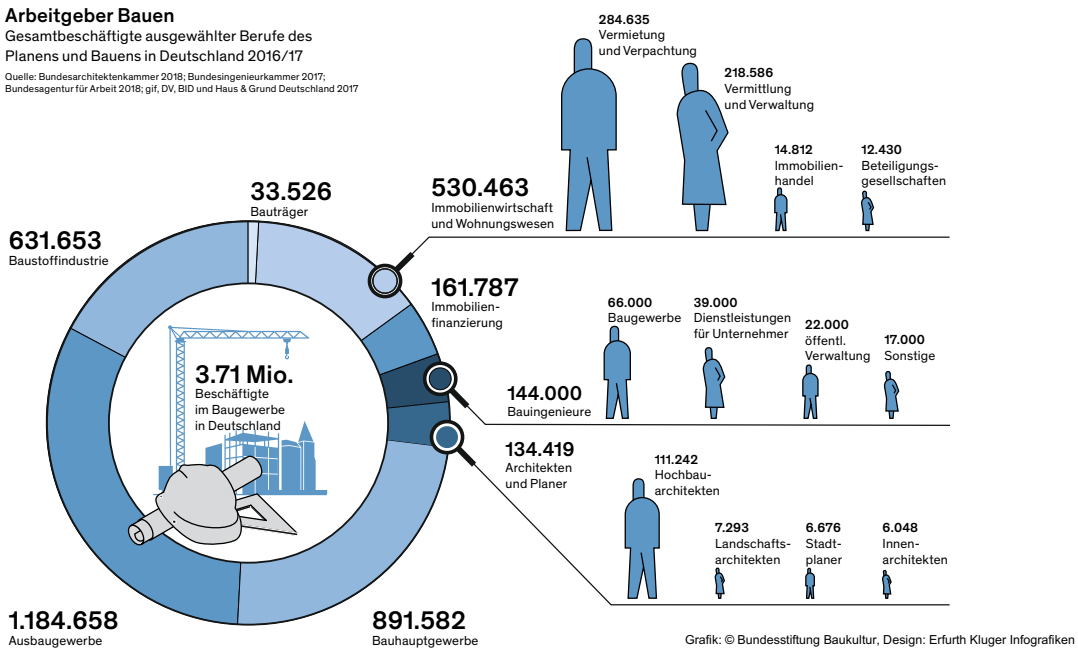
Das Ettersburger Gespräch sieht sich in der Ergebnisverantwortung für ein ressourcengerechtes und recyclingfähiges Bauen – durch schnelleres, konsequenteres und interdisziplinäres Handeln, innovative Herangehensweisen sowie verbindliche Rahmenbedingungen der Politik.

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Baukulturakteure

Wer am Planen und Bauen beruflich beteiligt ist



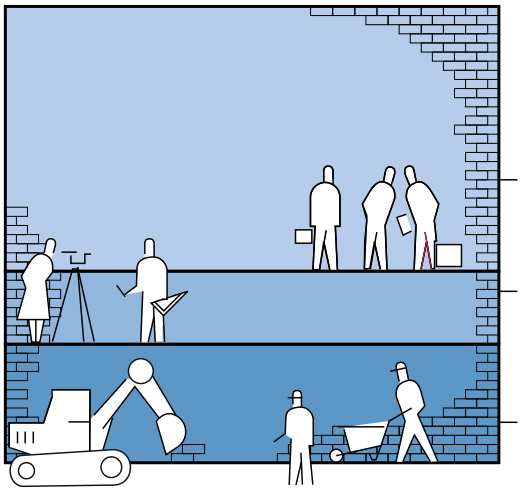
Grafik: © Bundesstiftung Baukultur, Design: Erfurth Kluger Infografiken

Baukulturelle Rahmenbedingungen

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 2016

Quelle: GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen 2017



520,9 Mrd. € gesamte Immobilienwirtschaft = **18,5 %** der Bruttowertschöpfung in Deutschland

davon

306,95 Mrd. € Grundstücks- und Wohnungswirtschaft

79,25 Mrd. € Architekten und Ingenieure, Finanzierung sowie sonstige Unternehmen des Immobiliensektors

134,65 Mrd. € Bauwirtschaft

© Bundesstiftung Baukultur, Design: Erfurth Kluger Infografiker

Die Stiftung in ihrem Netzwerk

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

© Bundesstiftung Baukultur, Design: Heimann und Schwantes

Die Bedeutung von Baukultur in Europa

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Die Erklärung von Davos im Januar 2018

Davos 2018
Declaration

Towards a high-quality *Baukultur* for Europe

Erklärung von Davos 2018

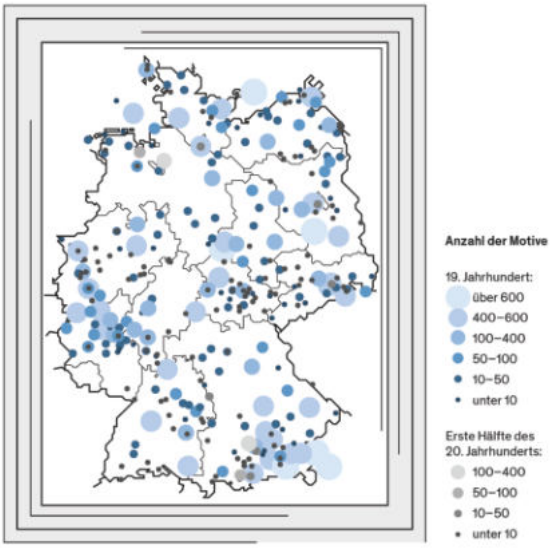
baukultur
BUNDESSTIFTUNG

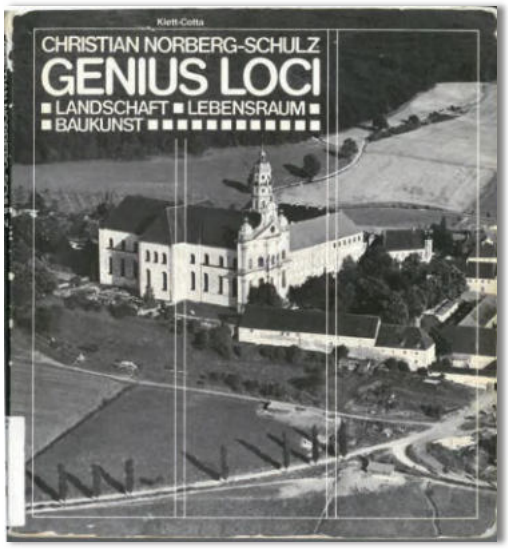
„Dies geschieht in dem Bewusstsein, dass sich überall in Europa ein allgemeiner Verlust an Qualität der gebauten Umwelt und der offenen Landschaften abzeichnet, was sich in einer Trivialisierung des Bauens, in fehlenden gestalterischen Werten und einem fehlenden Interesse für Nachhaltigkeit, in zunehmend gesichtslosen Agglomerationen und verantwortungslosem Landverbrauch, in einer Vernachlässigung des historischen Bestandes und im Verlust regionaler Identitäten und Traditionen zeigt.“

Freiräume und Kulturlandschaften im Wandel

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Motive der Landschaftsmalerei
19. Jh. und 1. Hälfte 20. Jh.

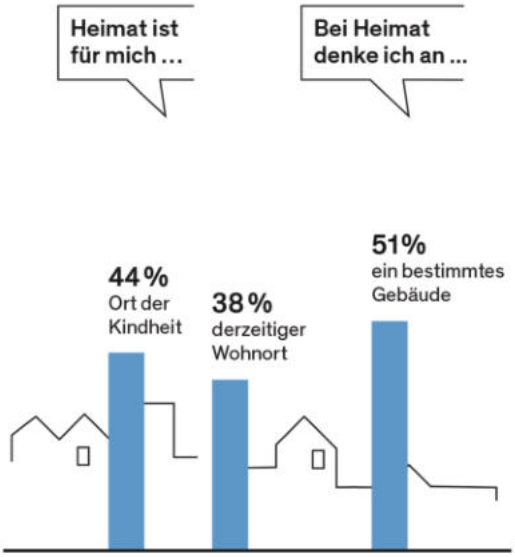


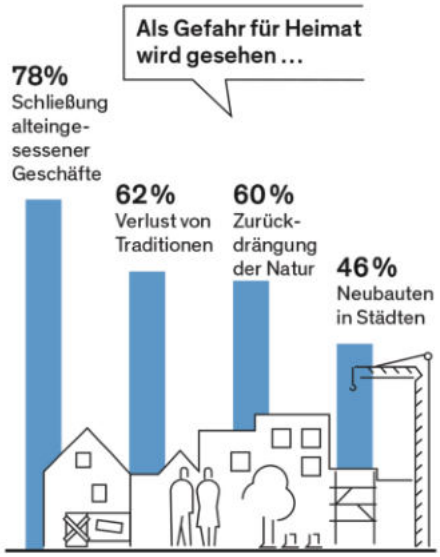


Grafik: © Bundesstiftung Baukultur, Design: Erfurth Kluger Infografiker; Quelle: Cornelia Fölber und Sabine Tzschaschei 2002

Bestand prägt Heimat

baukultur
BUNDESSTIFTUNG



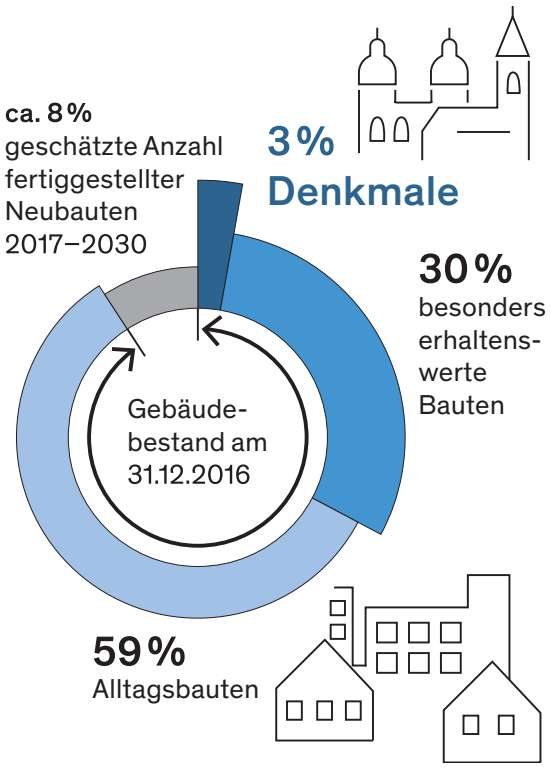


© Bundesstiftung Baukultur, Design: Erfurth Kluger Infografiker_ Quelle: Institut für Demoskopie Allensbach 2018

Gebäudebestand 2030

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

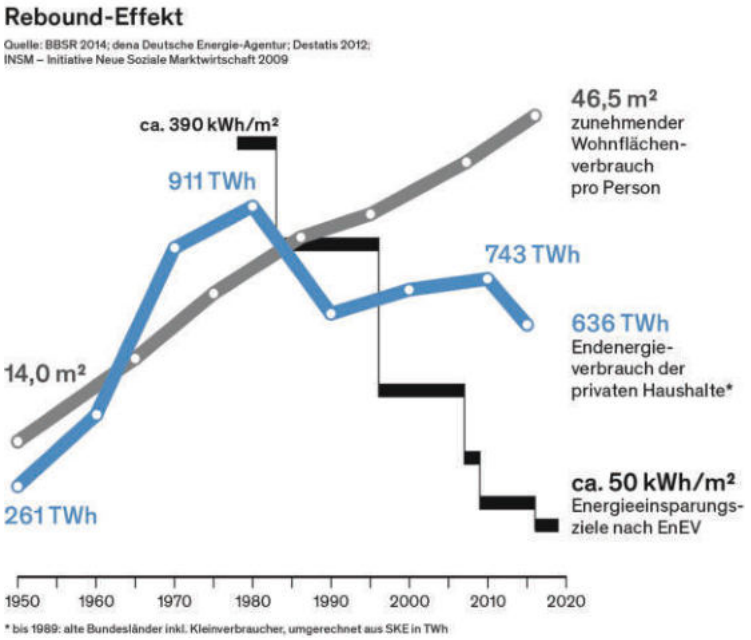
Die Zukunft ist bestandsdominiert



© Bundesstiftung Baukultur, Design: Erfurth Kluger Infografiker; Quelle: BDA NRW ; BBSR ; Wuppertal Institut ; Destatis; Vereinigung der Landesdenkmalpfleger; Herbert Popp 2002

Nullsummenspiel Konsum und Effizienzsteigerung

baukultur
BUNDESSTIFTUNG



Hätten Sie lieber mehr Wohnfläche?

64 % Nein, gerade richtig

26 % Ja!

Quelle: Bevölkerungsbefragung zum Baukulturbericht2018/19

Grafik: © Bundesstiftung Baukultur, Design: Erfurth Kluger Infografiker

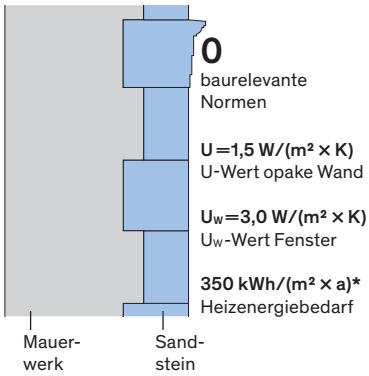
Zunehmende Normierung

Berliner Stadtschloss

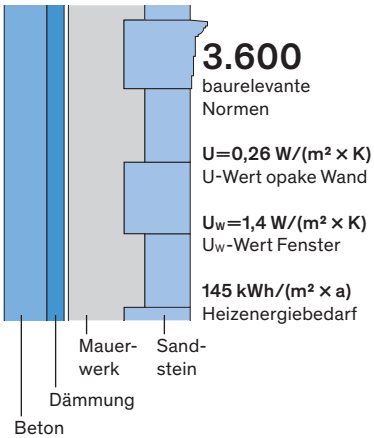
Von der Bautradition zur Bautechnik

Quelle: Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss 2018

Wandaufbau 1918



Wandaufbau 2018



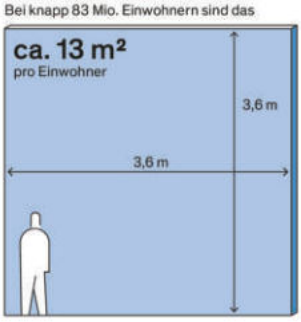
* unter Annahme der gleichen Nutzung wie bei der Wiedererrichtung

Grafik: © Bundesstiftung Baukultur, Design: Erfurth Kluger Infografiker

Verbaute Wärmedämmverbundsysteme

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

In Deutschland 1960 – 2017



Grafik: © Bundesstiftung Baukultur, Design: Erfurth Kluger Infografiker, Foto: deutsches-architektur-forum.de, nothor

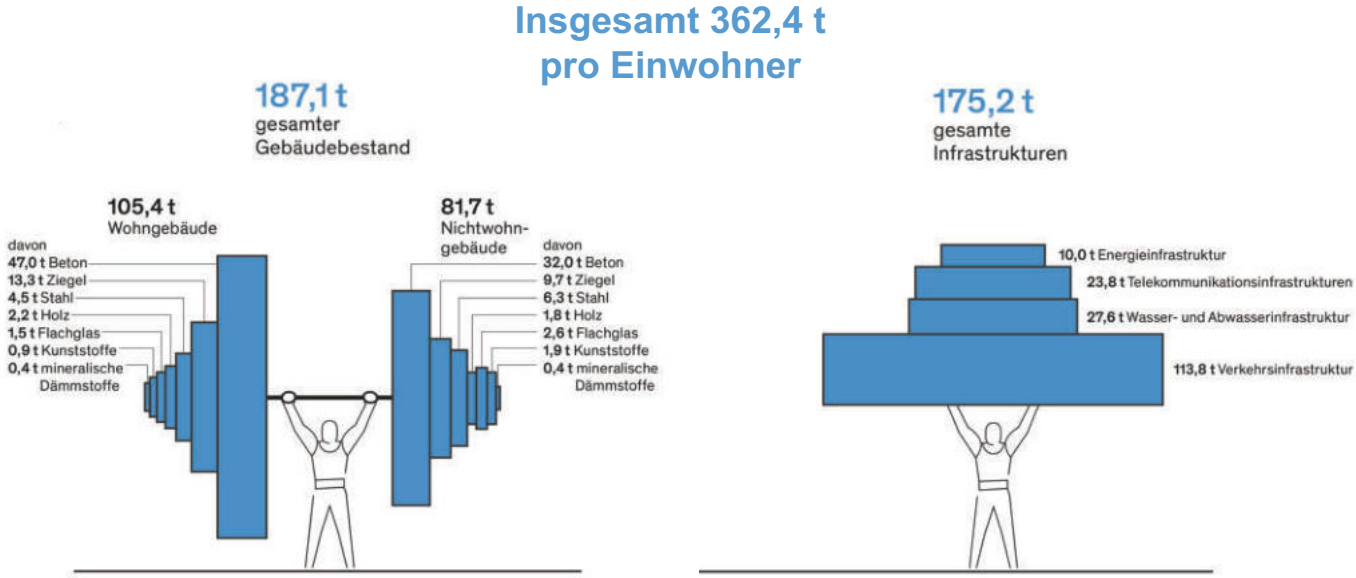
Energetische Sanierung und Umbau

„Jeder Umbau muss eine Verbesserung bewirken“

Materiallager Gebäude und Infrastrukturen

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Verbautes Material pro Einwohner in Deutschland (2010/11, 2016)



Quelle: Wuppertal Institut 2017; Grafik: © Bundesstiftung Baukultur, Design: Erfurth Kluger Infografiker

Materiallager Gebäude und Infrastrukturen

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

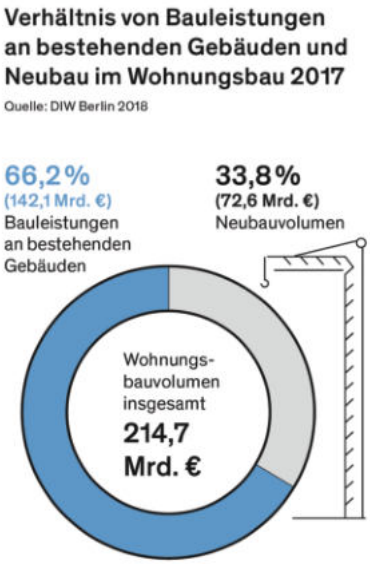
Zum Vergleich: ICE T (5-teilig) hat 275 t Leergewicht

362,4 t pro EW **ICE T (5-teilig – 133m L)= 275 t Leergewicht**

Quelle: Wuppertal Institut 2017; Grafik: © Bundesstiftung Baukultur

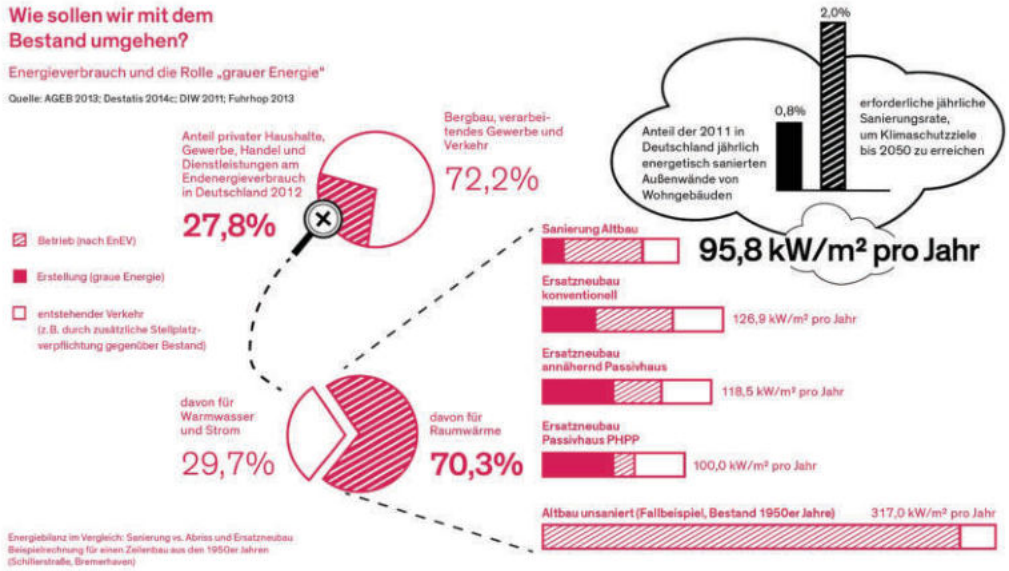
Bauleistungen vorrangig im Bestand

baukultur
BUNDESSTIFTUNG



© Bundesstiftung Baukultur, Design: Erfurth Kluger Infografiker

Bestandssanierung mit Augenmass



Wohnen am Innsbrucker Ring, München

Felix+Jonas Architekten

Pariser Klimaschutzabkommen 2015

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Sanierung und Umbau Munich Re, München

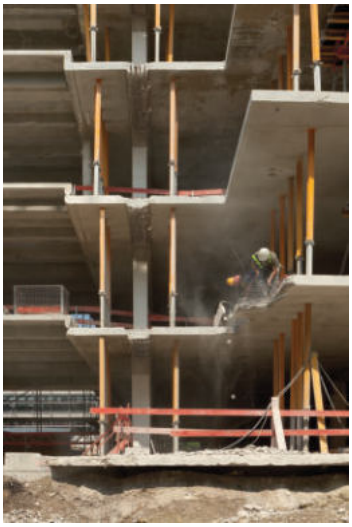
baukultur
BUNDESSTIFTUNG

2014, Architektur: Sauerbuch Hutton

Fotos: © Sauerbruch Hutton

Qualitäten freilegen

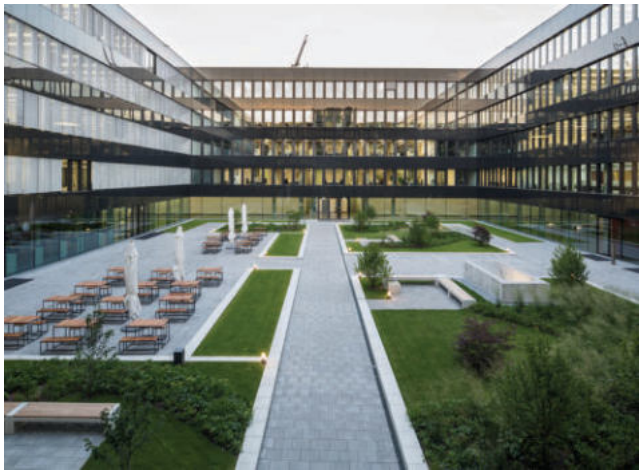
baukultur
BUNDESSTIFTUNG



Fotos: © Jan Bitter, © Rainer Viertlböck

Neues aus dem Bestand entwicklen

baukultur
BUNDESSTIFTUNG



Quelle: Bildarchiv Munich re

Umbaukultur mit Augenmaß

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Lagerhalle der 1970er-Jahre wird zur teilweise zur Vinothek Meyer in Heuchelheim-Klingen
Planer: Werkgemeinschaft Landau, Kosten Vinothek: 170.000 Euro

Fotos: © Carolin Seegmüller, Werkgemeinschaft Landau; © Nikolay Kazakov, niko design

Baukultur und Handwerk

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Wohnen und Arbeiten in der Torfremise

Emmanuel Heringer in Zusammenarbeit mit Eike Roswag, 2006 bis 2015

Wohnen und Arbeiten in der Torfremise

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Wohnen und Arbeiten in der Torfremise

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Wohnen und Arbeiten in der Torfremise

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Wohnen und Arbeiten in der Torfremise

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Wohnen und Arbeiten in der Torfremise

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Wohnen und Arbeiten in der Torfremise

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Wohnen und Arbeiten in der Torfremise

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Wohnen und Arbeiten in der Torfremise

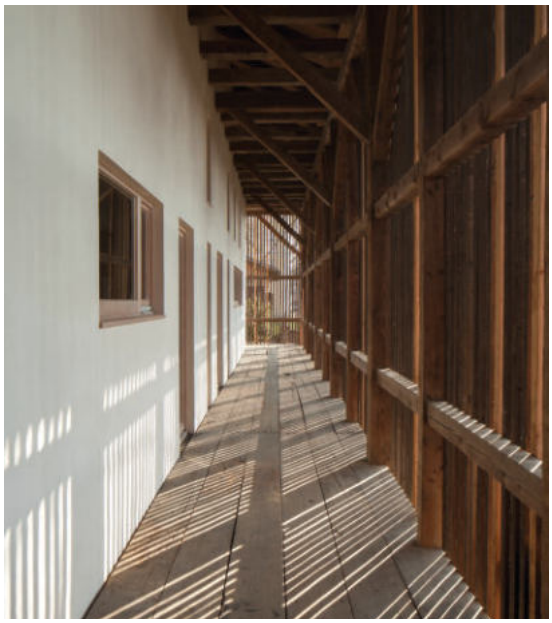
baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Wohnen und Arbeiten in der Torfremise

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Wohnen und Arbeiten in der Torfremise

baukultur
BUNDESSTIFTUNG



Wohnen und Arbeiten in der Torfremise

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Emmanuel Heringer in Zusammenarbeit mit Eike Roswag, 2006 bis 2015

Baukultur sichert Werte

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

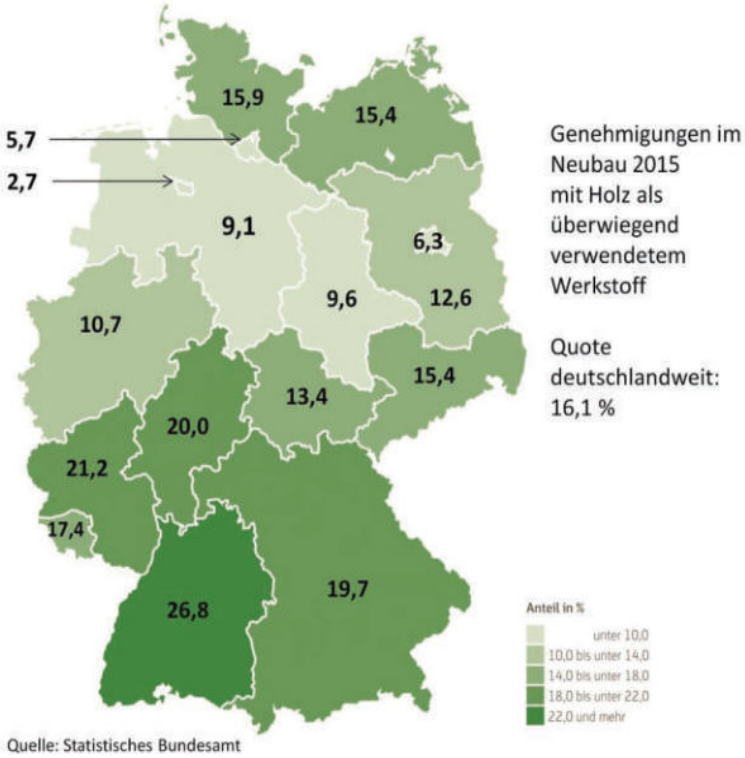
Lager historischer Bauteile in Quedlinburg

Fotos: © Bundesstiftung Baukultur, Fotograf: Andreas Meichsner

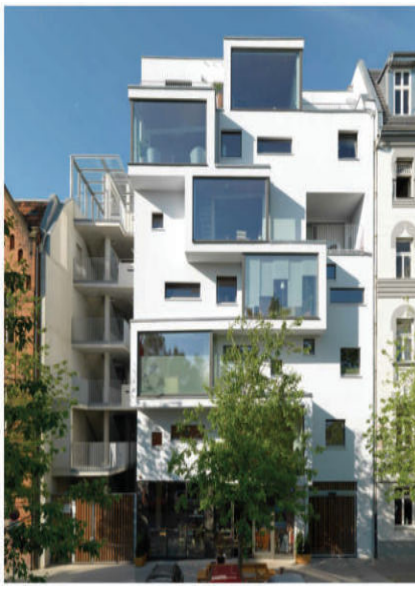
Holzbauquote heben

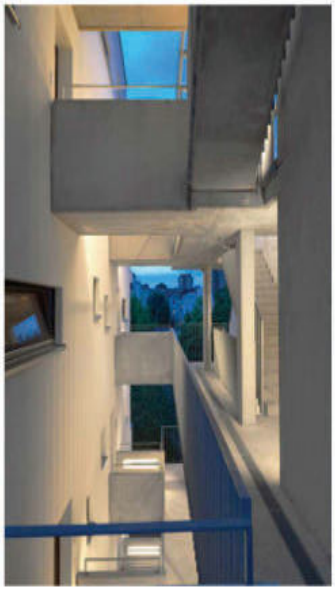
baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Deutschland, 2015



Gestaltungspotential beim Holzbau





Kaden Architekten, c13, Berlin 2013

SKAIO, Heilbronn

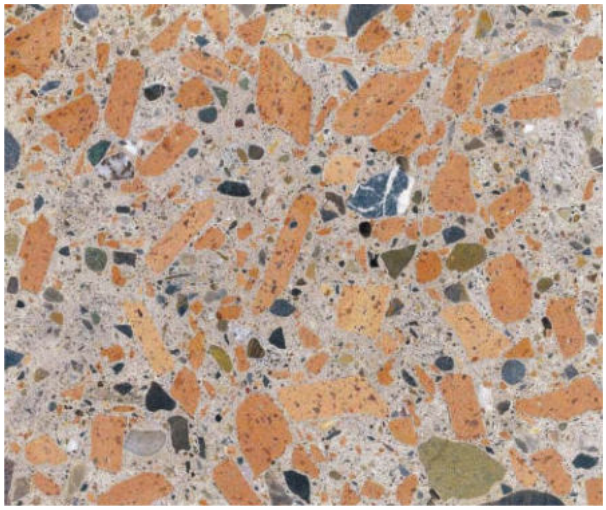
baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Kaden + Lager

Mit Recycling-Beton Energieverbrauch eindämmen

DBU-Umweltpreisträger
2016 Walter Feeß

Mit Recycling-Beton Energieverbrauch eindämmen



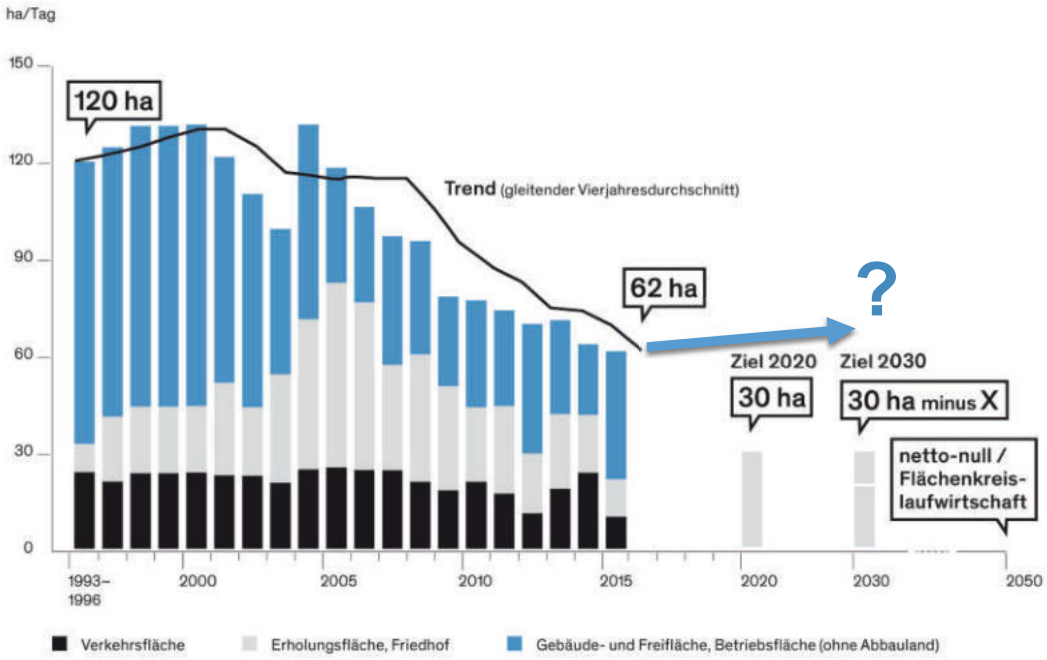
baukultur
BUNDESSTIFTUNG

NEST-Unit „Urban Mining & Recycling“ Dübendorf, Schweiz

Werner Sobek mit Dirk E. Hebel und Felix Heisel

Foto_Zooey Brown und Wojciech Zawarski

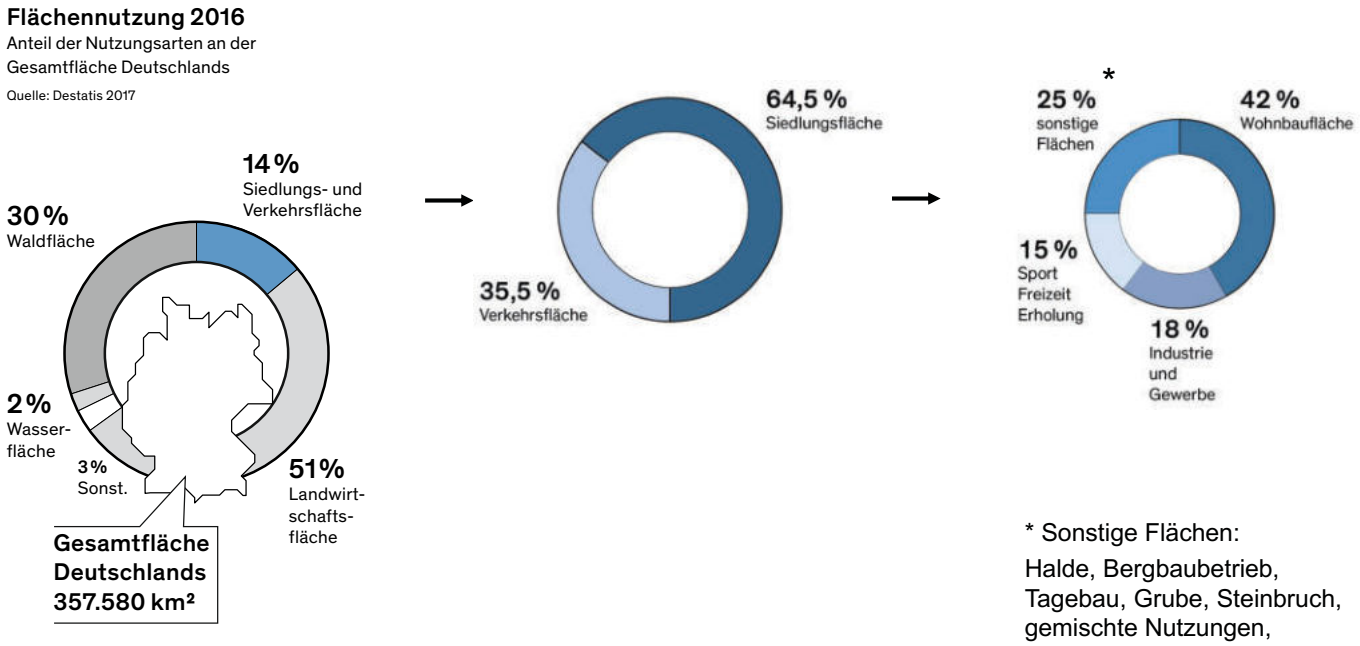
Anstieg der SuV in ha pro Tag



- Quelle:.umweltbundesamt. Grafik Bundesstiftung Baukultur H+S

Flächennutzung in Deutschland

baukultur
BUNDESSTIFTUNG



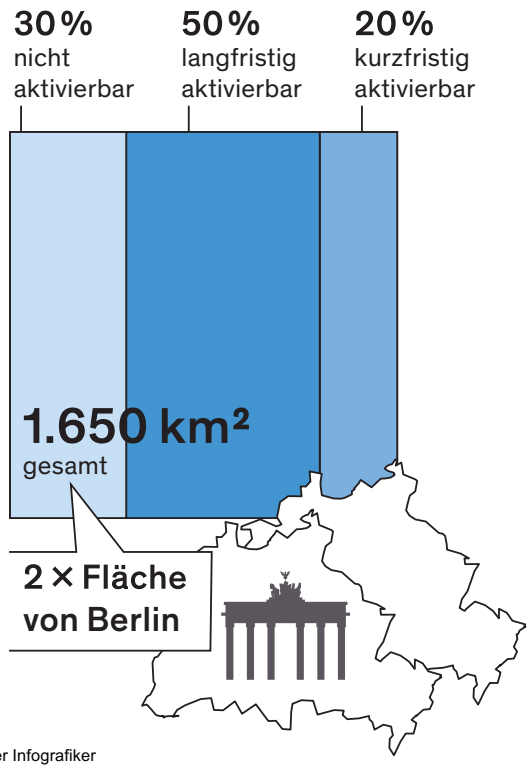
* Sonstige Flächen:
Halde, Bergbaubetrieb, Tagebau, Grube, Steinbruch, gemischte Nutzungen, besondere funktionale Prägung, Friedhof

Grafik: © Bundesstiftung Baukultur, Design: Erfurth Kluger Infografiker, Quelle: Destatis 2017

Aktivierungspotentiale

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

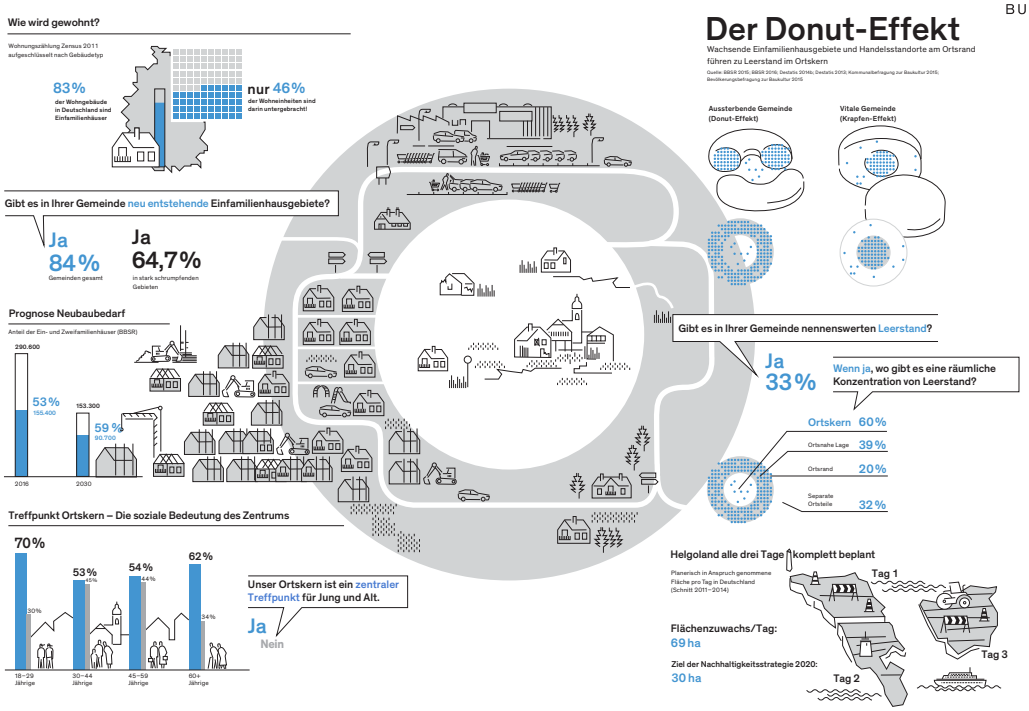
Brachflächen und Baulücken



Fotos: © Wolfgang Zeh, Grafik: © Bundesstiftung Baukultur, Design: Erfurth Kluger Infografiker

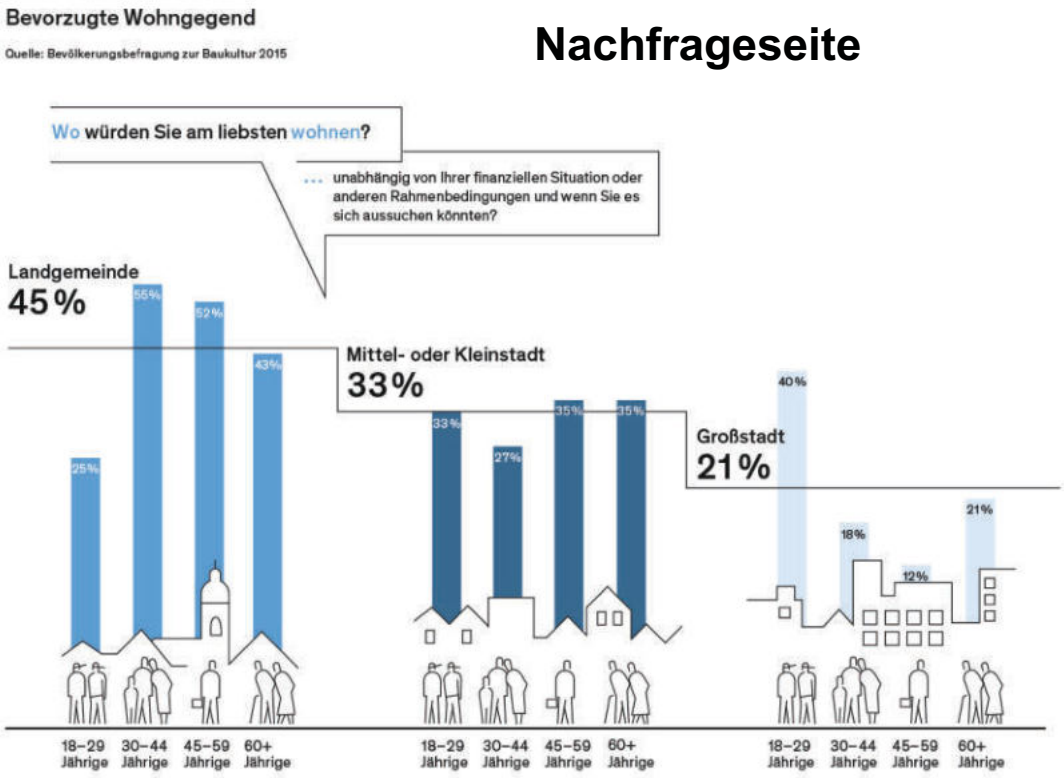
Flächenverbrauch ist Heimatverbrauch

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

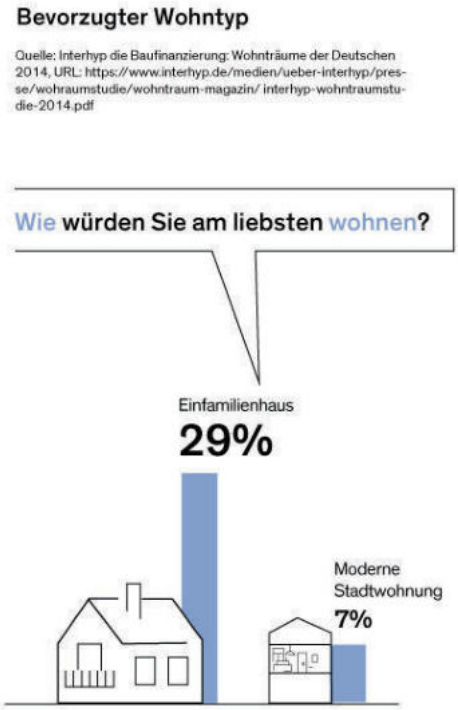


© Bundesstiftung Baukultur, Design: Heimann und Schwantes

Nachfrageseite



Wohnpräferenzen



baukultur
BUNDESSTIFTUNG

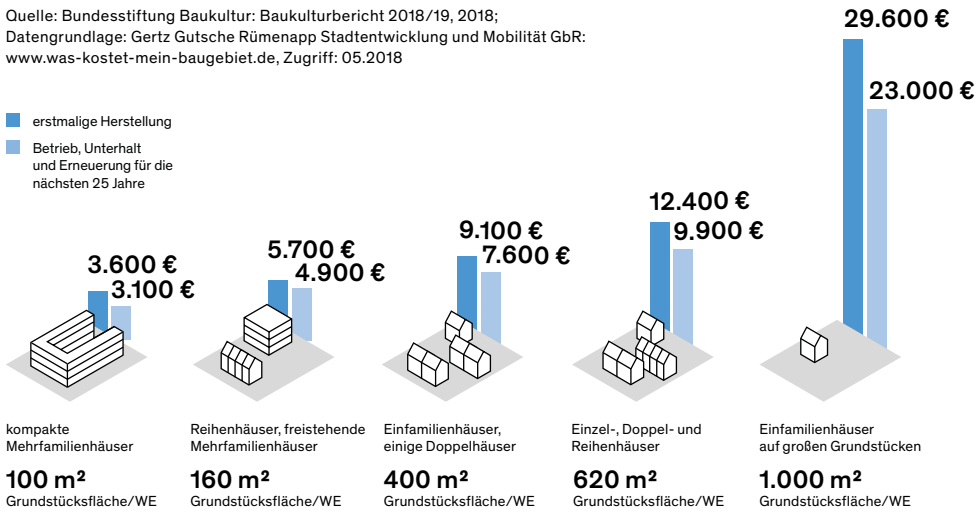
Ein Drittel des Wohnungsneubaus in Einfamilienhäusern

Vollkosten von Wohnen und Mobilität sprechen für die Stadt

Mit Dichte Kosten sparen

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Erschließungs- und Folgekosten für Straße, Kanal, Trinkwasser und Strom pro Wohneinheit (WE) bei mittlerem Kostenniveau (2017)



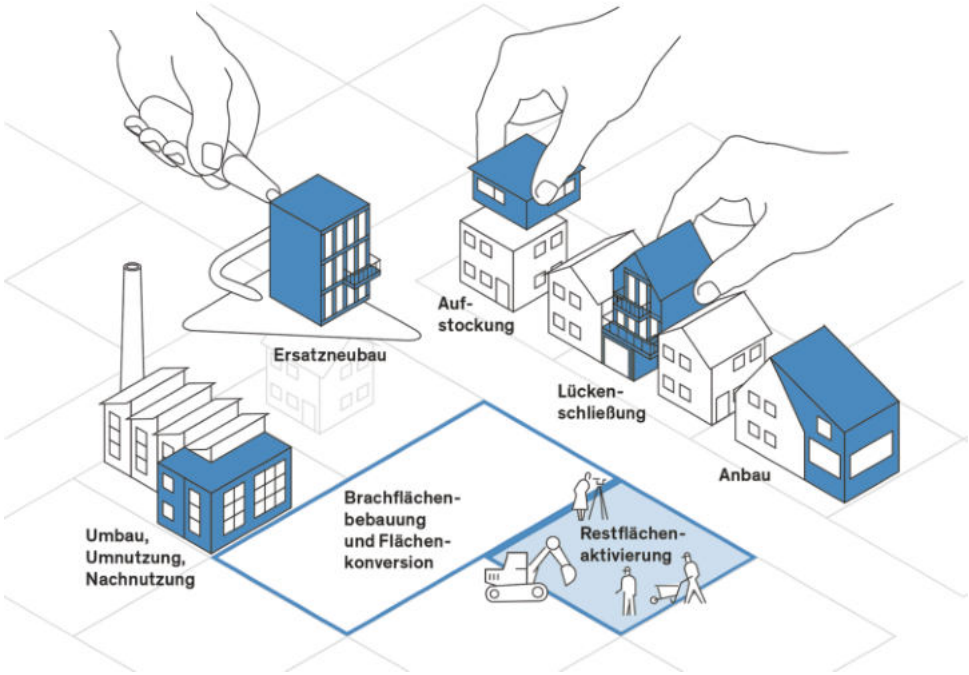
Check-Liste Baukultur für das Baukindergeld

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

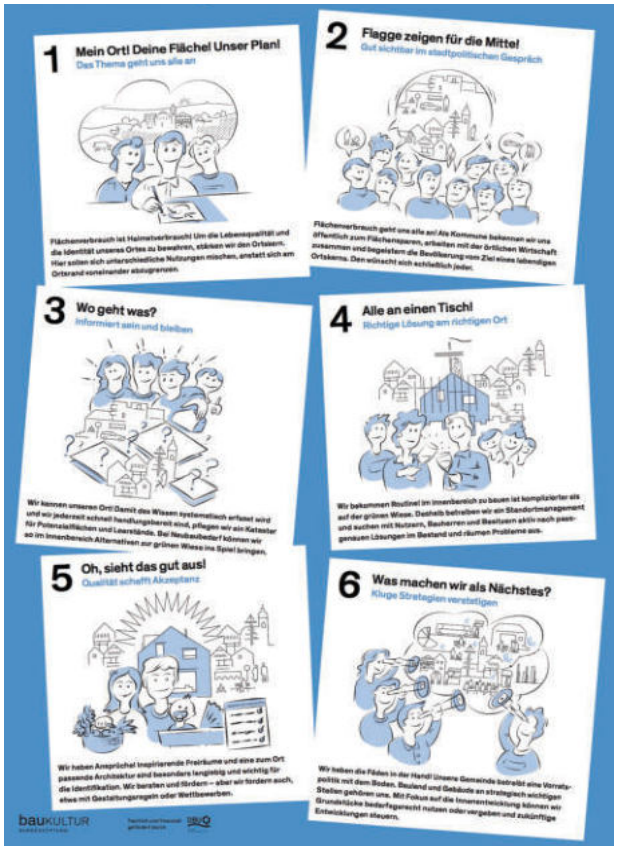
- [x] **Eigentumsbildung**
- [x] **Innenentwicklung in Stadt und Land**
- [x] **Geschosswohnen in der Stadt**
- [x] **Bestandsaktivierung (Jung kauft Alt)**
- [x] **Ressourcenschonendes Bauen**
- [x] **Ortsgebundene Gestaltung**
- [ ] **Neuausweisung EFH-Gebiete**

Wie Umbaukultur gelingen kann

baukultur
BUNDESSTIFTUNG



Grafik: © Bundesstiftung Baukultur, Design: Erfurth Kluger Infografiker



baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Konversion Turley, Mannheim

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

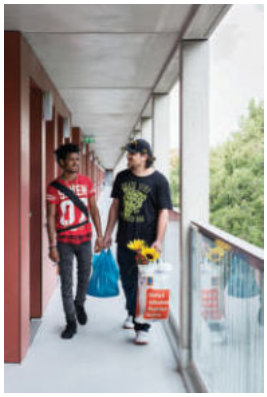
Urbane Mischung mit Bürgerbeteiligung

Fotos: © Bundesstiftung Baukultur, Fotografen: Andreas Meichsner und Kay Sommer (Luftbild)

Erfolgreiche Prozesse gestalten

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Entwicklung einer ehemaligen Samtweberei, Krefeld (NRW)



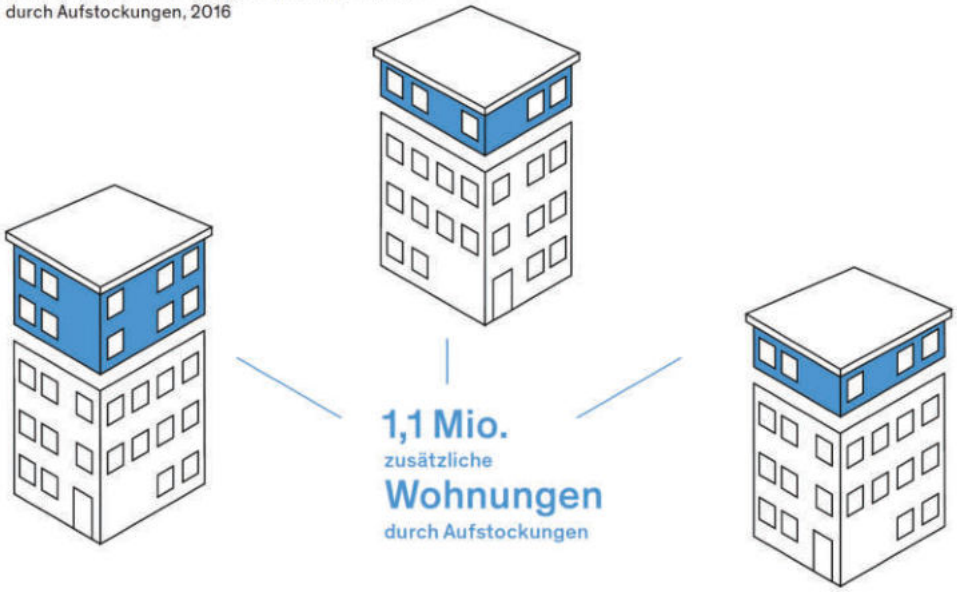
Fotos: © Bundesstiftung Baukultur, Fotograf: Andreas Meichsner

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Luft nach oben

Wohnraumpotenzial durch Aufstockungen

Quelle: Technische Universität Darmstadt, Pestel Institut für Systemforschung: Wohnraumpotentiale durch Aufstockungen, 2016



Minimaler Eingriff in den Bestand

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Erich-Kästner-Schule, Darmstadt, prosa Architektur+Stadtplanung, 2018

Quelle: prosa Architekten

Bundesstiftung Baukultur, Potsdam

SPRINGERARCHITEKTEN

Foto: SPRINGER ARCHITEKTEN

Gemischte Quartiere weiterbauen

Flussfreilegung, Siegen

Fotos: © Bundesstiftung Baukultur, Fotograf: Andreas Meichsner; © Stadt Siegen

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

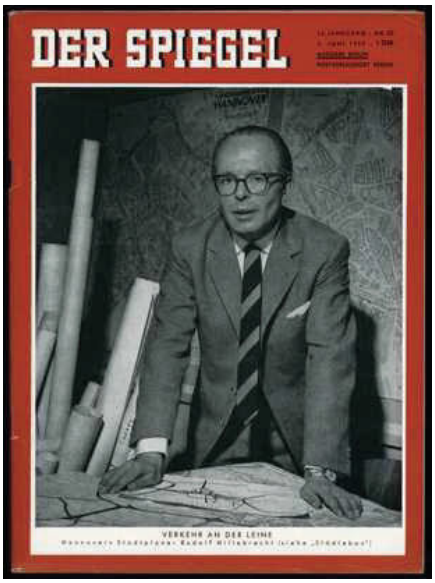
Baukulturelles Pareto-Prinzip

Nach Bundesstiftung Baukultur

Grafik: © Bundesstiftung Baukultur, Design: Erfurth Kluger Infografiker

Stadtplanungsutopie der autogerechten Stadt

Rudolf Hillebrecht, Das Wunder von Hannover



Spiegel Titelbild vom 3. September 1959

Die menschengerechte Stadt

aus Jan Gehl, Städte für Menschen, 2015

Erfolgreiche Prozesse gestalten

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Entwicklung einer ehemaligen Samtweberei, Krefeld (NRW)

Fotos: © Bundesstiftung Baukultur, Fotograf: Andreas Meichsner

Bahnhof Sangerhausen

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

2016, Planer: S&P Sahlmann Planungsgesellschaft für Bauwesen mbH

Fotos: © Bundesstiftung Baukultur, Fotograf: Andreas Meichsner

Kulturpalast Dresden, Umbau 2010–2017

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Planer: gmp von Gerkan, Marg und Partner, Hamburg
Bauherr: KID Kommunales Immobilien-management Dresden GmbH & Co KG

Fotos: © Bundesstiftung Baukultur, Fotograf: Andreas Meichsner

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Glaswerk Amberg, 1968–1970

Bauherr: Rosenthal AG, Selb
Planer: The Architects Collaborative (TAC), Boston: Walter Gropius, Alexander Cvijanovic
Nutzer: Kristall-Glasfabrik Amberg GmbH

Fotos: © Bundesstiftung Baukultur, Andreas Meichsner

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Glaswerk Amberg

Fotos: © Bundesstiftung Baukultur, Andreas Meichsner

Glaswerk Amberg

Ein Stück Oberpfalz in Boston

Amberg ist Gropius-Stadt: Zum 50. Todestag des Bauhaus-Gründers wollen das Kultur- und das Baureferat die „Glaskathedrale" 2019 feiern

Hinsendung zum Erbe: Wenn 2019 die Glaskathedrale 50 Jahre alt wird und auch das Bauhaus den 100. Jahrestag seiner Gründung feiert, dann will Amberg diese Jubiläen standesgemäß begehen. Bild: Erich Spaller

Amberg ist so vieles: Nicht nur die bestente unter den Fünfstemdädten des alten Reichs, und nicht nur Bierstadt und Bierkellerland der Oberpfalz. Amberg ist auch Zentrum dessen, was man ab „Kulturpfad des Mittelalters" bezeichnet und Carnivorenstadt, Schulstadt und Leffkamstart. Aber Amberg ist auch noch etwas ganz Besonderes – und das wissen selbst viele Bürger der Stadt nicht: Amberg ist auch eine Gropius-Stadt!

Von Peter Geiger

Bereit ein halbes Jahrhundert vor ihr her, dass einer der bestäbter Bauten Architektes des 20. Jahrhunderts in Amberg stand: der Walter Gropius die Pläne für das Thomas-Glaswerk am Bergweg entwarfen und das dann auch umsetzt. Anfänglich war der Fünfmasenthal aus Berlin, die hier in der Oberpfalz schon seit den 1900er Jahren Eigentümer des Rhaderfabrikes Thomas waren, mit Gropius in Fernsehschef Philip Rosenthal hatte mit Walter Gropius schon mehrfach zusammengearbeitet und hatte kurz die Jahrhundertwechsels 1967 dass neue Porzellanwerk auf Gropius, einer der maßgeblichen sollte Gropius, einer der maßgeblichen ehem. „Erfinder der architektonischen Moderne" und Gründer seines weiteren Bürogemeinschaft Alexander Cvijanovic einer Glaskathedrale für vier Schmelzöfen und vier Kühlhäusern entstehen.

Dass Ergebnis, das 1970, ein Jahr nach dem Tod von Walter Gropius, fertiggestellt wurde, gilt heute als Bauhaus-Frühgeschenk, dass die Form sich die Funktion unterordnen habe, auf aufkommendlicher

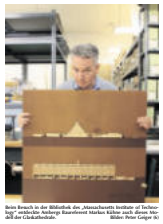
Dank einer großzügigen Spendeein konnte sich Bauhaus-Gründer Walter Gropius in Lincoln, Massachusetts, knapp 10 Kilometer westlich von Boston gelegen, im Jahr 1938 diesen Wohnbau erbauen. Nach seiner Flucht aich Amerika lebte er hier bis zu seinem Tod im Jahr 1969. Heute wird die Villa als Gedenkstätte von „Historic Nons England" genutzt.

Weiner Emmanuelen war ein 100 Meter langer Bau, der aus der grünen Talsenke aufmachte. Als Besonderheit wurde damals die Fensterfront gelobt, ganz im Geist der Zeit, aus Bruchsteingiebeln entstehen, hätten die Fensterbänder, die Gropius mit Schlieramsteinen im Integralbauen Lerbemsweck vom Walter Gropius. Neben den markanten Form ist auch die Dachfläche bemerkenswert, die mit Ziegeln aus Bruchsteinen Dassaukonstruktion gestaltet. Die Personalcontainer Stelen ausgebaut, die Gebäude stehe dies „Abschlieat von der trinten Fabelkarrichtrinne" dar.

Allerbeste Qualität

Pour wird in der „Kristall-Glas-Stelk Amberg", die mittlerweile zur Tochtergesellschaft der Rosenthal gehörtgt – und zwar allerbeste Qualität. Aber: Das Gebäude ist, wie es heißt, „nicht ganz ideal" in einer Art Dornröschenschlaf verfallen. Im Moment, eine zumindest teilweise Wiederbelebung des Gebäudes die Glaskathedrale als „Bayerns wichtigstes Industriebau". Aber: Wie wird das schon? Das wieder um war das Motiv für den Amberger Kulturdezernenten Wolfgang Dersch und seinen Kollegen am Bauamt, Alexander Cvijanovic, der hacke sofort auf den Grund zu gehen. „Wenn wir die bevorstehenden Jahre, nämlich das 50 und 100 Jahre Bauhaus und den Geburtstag Gropius, wenn wir die Gelegenheit nutzen wollen, dann müssen wir jetzt die Gelegenheit ergreifen", sagt Dersch. Gemeinsam Dersch hatte bei seinem Beschluss zum Thema „Glaskathedrale" Cvijanovic, der Bürogenosse von Walter Gropius, der Bürogenosse von Walter Gropius, 82 jährig in Boston lebt. Am jenem Ort also, wo Gropius als Bauhaus in den 1930er Jahren Zuflucht fand, wo er seine Bauhaus-Ideen – und um das Architektbüchlein „Die Architekten Collaborative" ins Leben rief, wollte Dersch Cvijanovic dazu bewegen, ein Gutachten zur Machbarkeit einer Glaskathedrale zu erstellen.

Alexander Cvijanovic, 1923 in Belgrad geboren, war engster Mitarbeiter des Bauhaus-Gründer Walter Gropius, Gemeinsam mit Gropius gründete er in Boston anschließend „The Architects Collaborative" die Pläne für die Glaskathedrale.



Beim Besuch in der Bibliothek des „Massachusetts Institute of Technology" (MIT) kommen sie ins Gespräch über die Bauwerkerei Markus Kühne und das Baureferat Marbur. Bildnachweis: Bildnachweis: Bildnachweis:

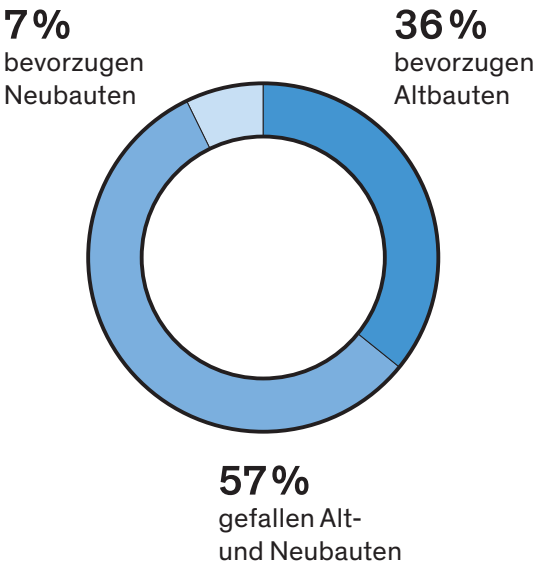
MIPIM Awards 2018 – Sanierung und Tagungshaus Abtei Michaelisberg Siegburg

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Architekten meyerschmitzmrkramer, Köln
Bauherr: Katholisch-soziales Institut, Erzbistum Köln

Bevölkerung bevorzugt Altbauten

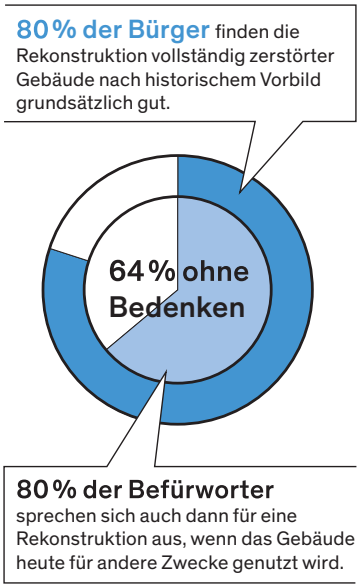
baukultur
BUNDESSTIFTUNG



Grafik: © Bundesstiftung Baukultur, Design: Erfurth Kluger Infografiker

Hohe Zustimmung für Rekonstruktion

baukultur
BUNDESSTIFTUNG



Grafik: © Bundesstiftung Baukultur, Design: Erfurth Kluger Infografiker, Foto: © Lisa Farkas

Technisches Rathaus Frankfurt 1974

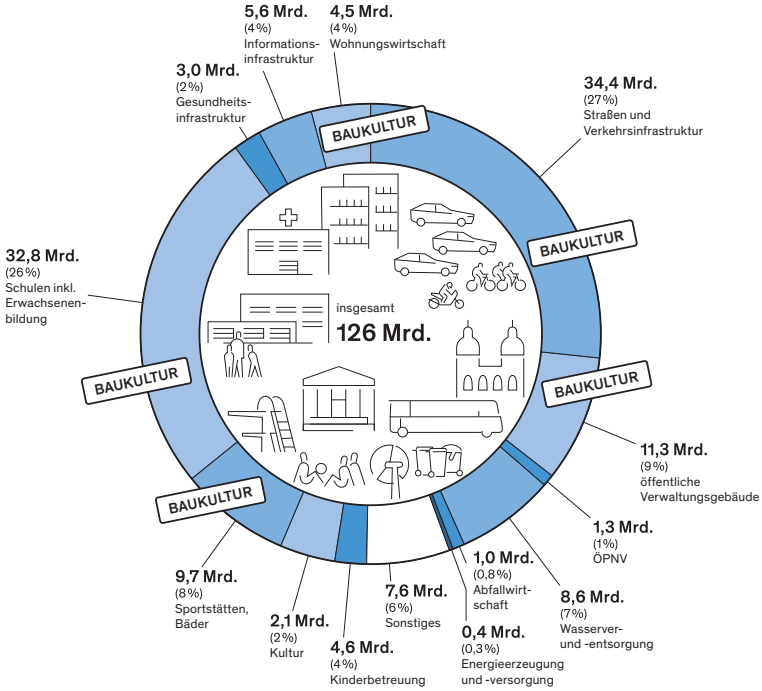
Architektengemeinschaft *Bartsch, Thürwächter und Weber*

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Wikipedia Commons; E. Willms

Baukultur mitdenken bei Sanierungen

baukultur
BUNDESSTIFTUNG



Grafik: © Bundesstiftung Baukultur, Design: Erfurth Kluger Infografiker

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Sanierung der Kochertalbrücke von 1979 bei Geislingen, Baden-Württemberg

Deutscher Brückenbaupreis 2016 (Kategorie Straßen- und Eisenbahnbrücken)

Ingenieur: Ralf Bothner, Leonhardt, Andrä und Partner
Bauausführung: Leonhard Weiss GmbH & Co. KG
Bauherr: Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Regierungspräsidium Stuttgart

Quelle: brueckenbaupreis.de

Marode Brücken

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Marode Eisenbahnbrücken

Sanierungsbedürftige Autobahnbrücken

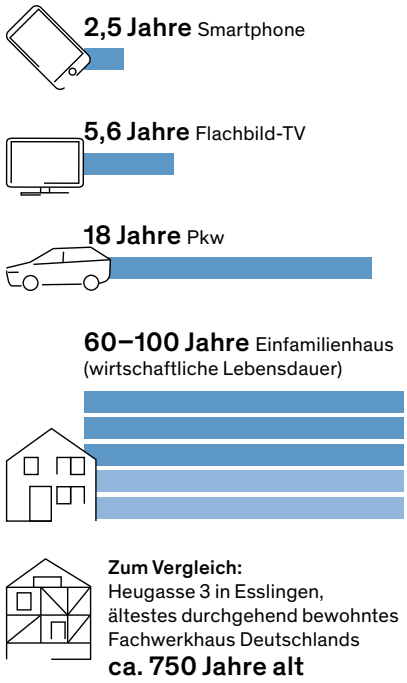
Quelle: www.spiegel.de; www.auto-motor-sport.de

Deutsche Bahn

Eisenbahnbrücken

Lebensdauer von Produkten

baukultur
BUNDESSTIFTUNG



Quelle: Umweltbundesamt ; Entsorgung Punkt DE GmbH ; BSBK; www.merian.de

Wie Umbaukultur gelingen kann

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

„Während ältere (Architekten-)Kollegen die monströs verbauten Innenstädte am liebsten abreißen würden, machen sich die neuen Pragmatiker daran, selbst entlang lärmender Autoschneisen lebenswerte Räume zu erschließen.
Ihre Kunst ist die des Anfügens, Abtrennens, Weiterbastelns und das Bauen wird zum Prozess mit offenem Ausgang, vieles darf und soll improvisiert werden. Auch hier ist die Gegenwart liquide:

Keine Form ist für immer.

Hanno Rauterberg, „Wir sind die Stadt“ 2013

Welterbetitel als Motor und Selbstverpflichtung

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Quedlinburg

Fotos: © Bundesstiftung Baukultur, Fotograf: Andreas Meichsner

Planungskultur und Prozessqualität

Innovative Wege der Planung und Beteiligung gehen

Baukultur ist nicht immer Chefsache. Und es gibt viel Unterstützung

Quelle: Kommunalumfrage zur Baukultur 2015; Gehne 2012

Welcher Amtsbereich kümmert sich in Ihrer Gemeinde um baukulturelle Aufgaben?

Mehrfachnennungen nach Häufigkeit sortiert

Fachbereich Bauen	78,4%
Hauptamtlicher Bürgermeister	43,4%
Stadtbaurat/Dezernent/Beigeordneter	21,2%
Ehrenamtlicher Bürgermeister	13,8%
Hauptamt	8,8%
Fachbereich Kultur	4,6%
Sonstige	8,8%

Wer engagiert sich darüber hinaus für baukulturelle Themen in Ihrer Gemeinde?

Mehrfachnennungen nach Häufigkeit sortiert

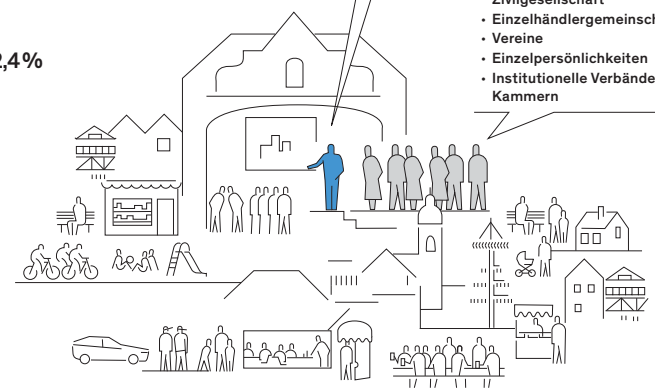
Vereine	72,4%
Einzelpersönlichkeiten	37,7%
Bürgerinitiative/Zivilgesellschaft	35,1%
Einzelhändlergemeinschaft	14,4%
Sonstige	12,5%
Institutionelle Verbände / Kammern	7%

In über 57% der Gemeinden liegt Baukultur vor allem in der Hand der Bürgermeister.

In Deutschland gibt es **11.475** Bürgermeister …

… unterstützt durch:

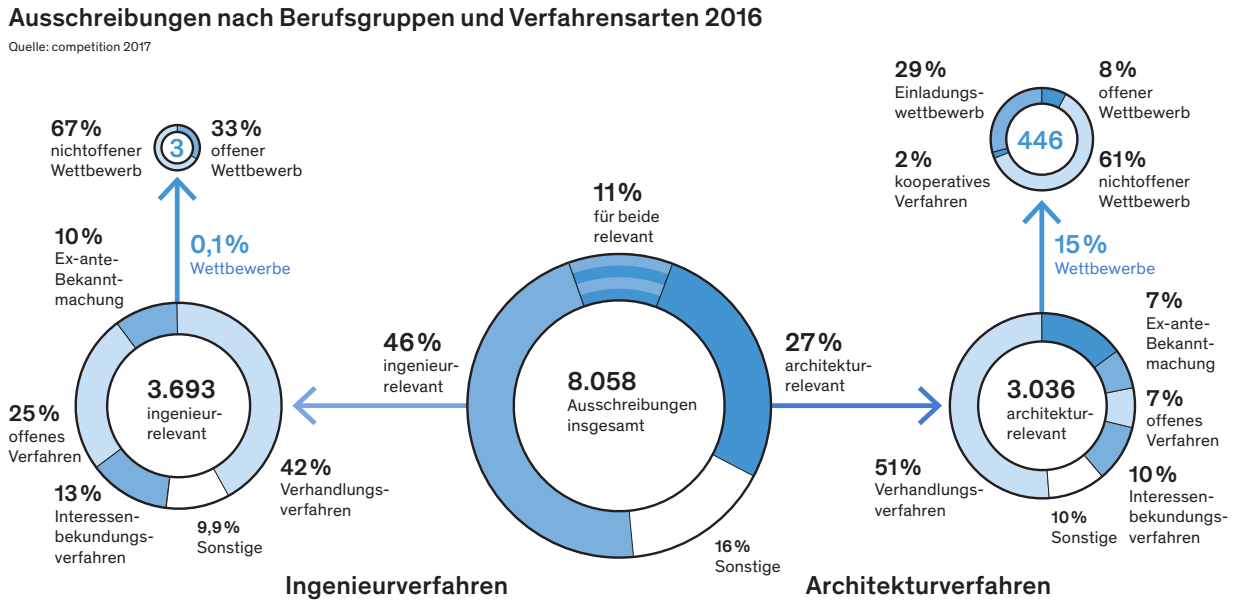
- **Bürgerinitiative / Zivilgesellschaft**
- **Einzelhändlergemeinschaft**
- **Vereine**
- **Einzelpersönlichkeiten**
- **Institutionelle Verbände / Kammern**



© Bundesstiftung Baukultur, Design: Heimann und Schwantes

Erfolgreiche Prozesse gestalten

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

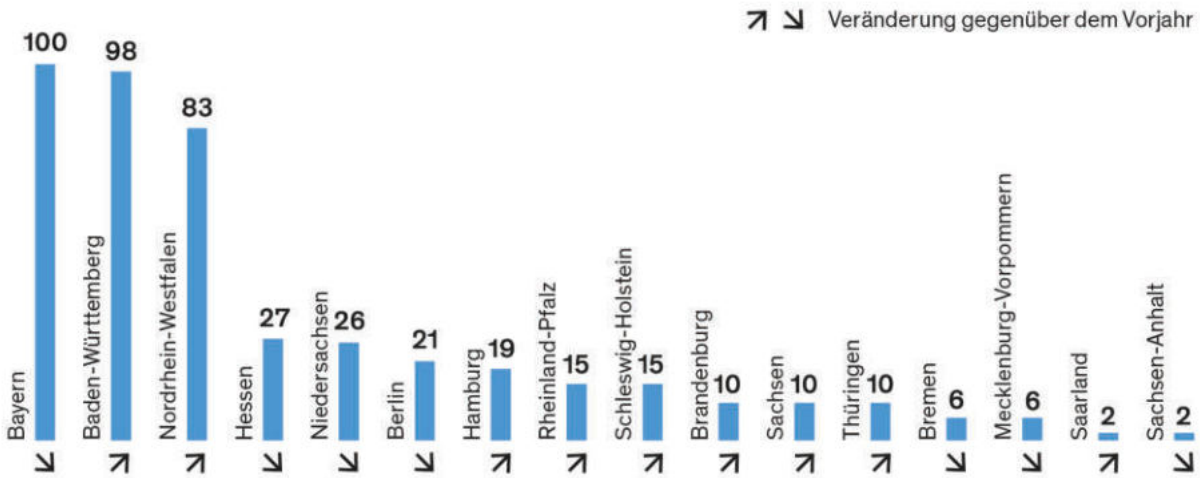


Grafik: © Bundesstiftung Baukultur, Design: Erfurth Kluger Infografiker

Wettbewerbe in Deutschland

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Ingenieur- und architekturrelevant nach Bundesländern 2016

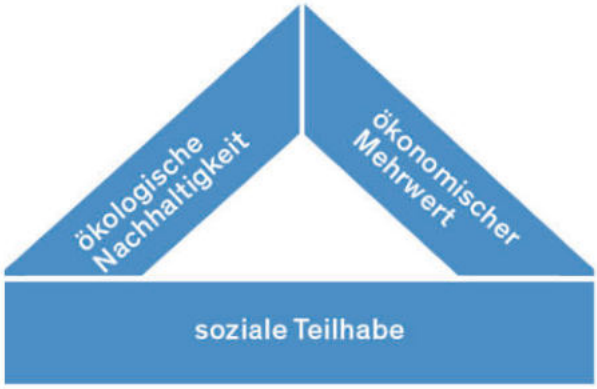


Quelle: competition 2017; Grafik: © Bundesstiftung Baukultur, Design: Erfurth Kluger Infografiker

Von der Nachhaltigkeit zur Ganzheitlichkeit

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

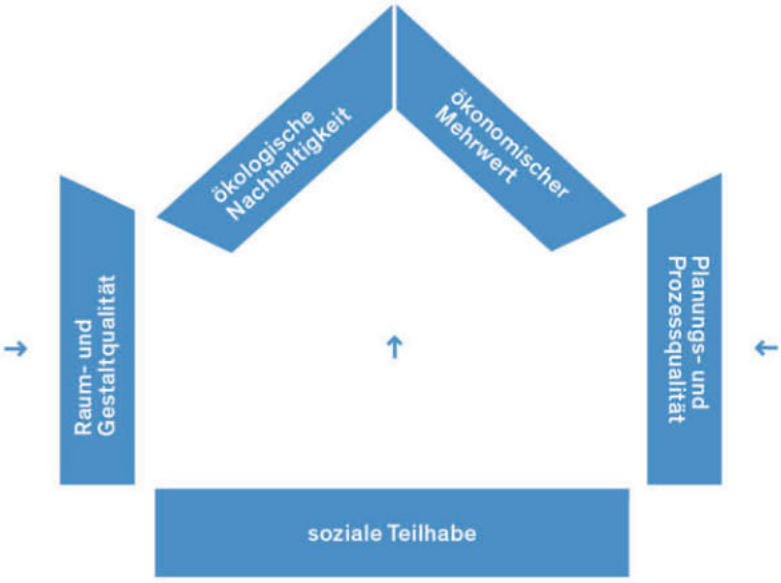
Vom Nachhaltigkeitsdreieck …



© Bundesstiftung Baukultur, Design: Heimann und Schwantes

Von der Nachhaltigkeit zur Ganzheitlichkeit

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

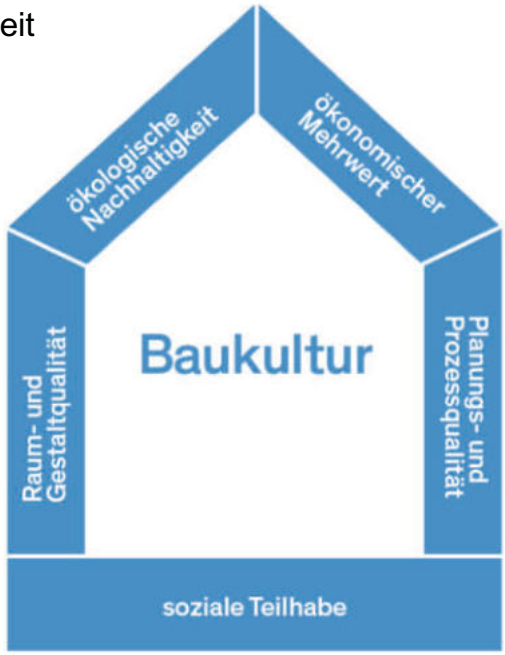


© Bundesstiftung Baukultur, Design: Heimann und Schwantes

Von der Nachhaltigkeit zur Ganzheitlichkeit

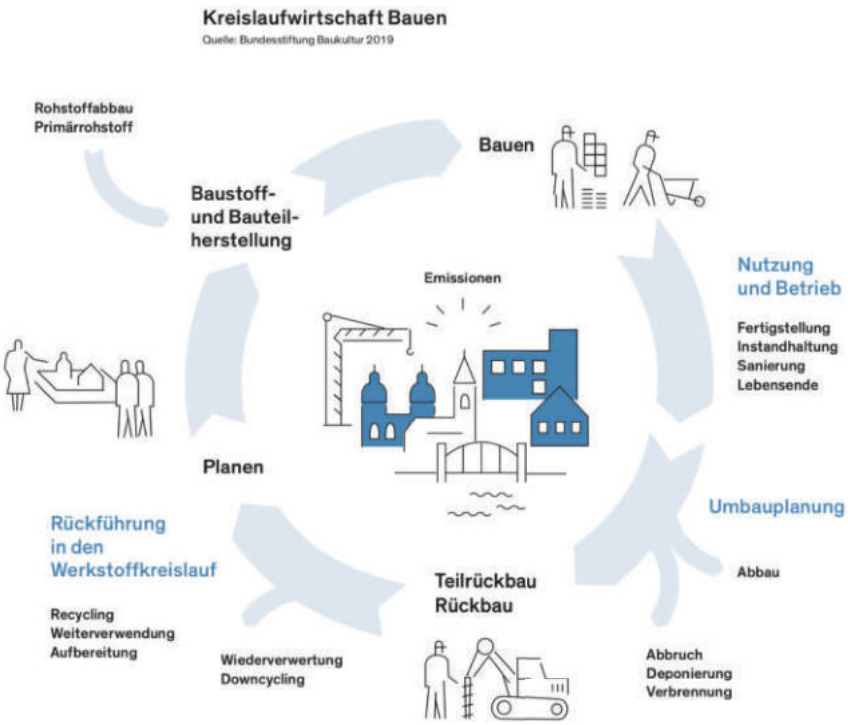
baukultur
BUNDESSTIFTUNG

… zum Haus der Ganzheitlichkeit



© Bundesstiftung Baukultur, Design: Heimann und Schwantes

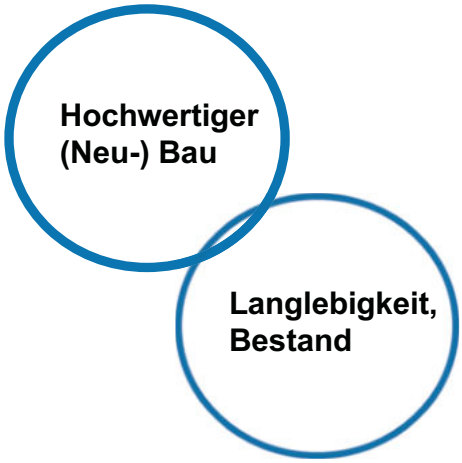
baukultur
BUNDESSTIFTUNG



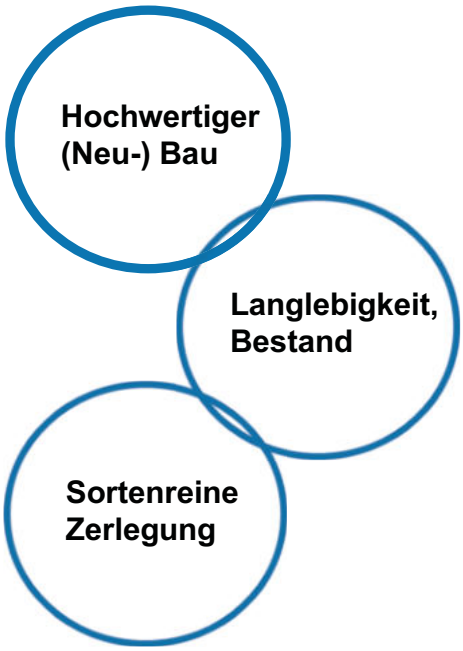
© Bundesstiftung Baukultur, Design: Erfurth Kluger Infografiker

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

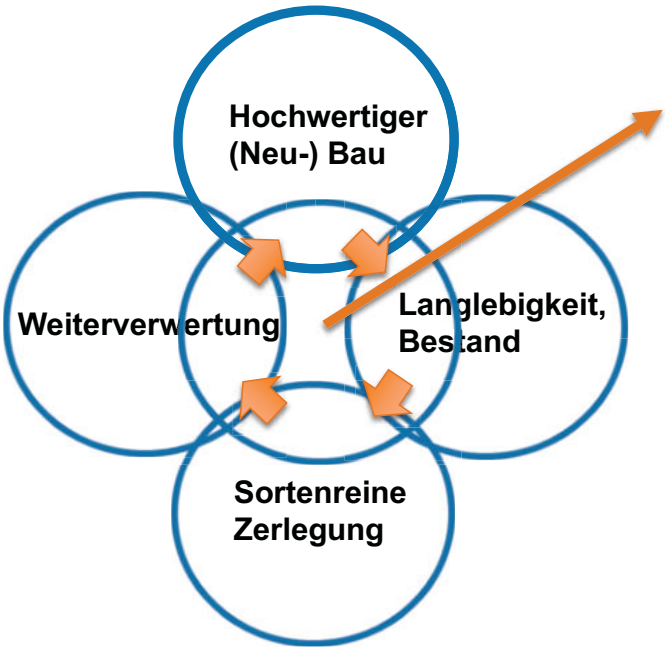


baukultur
BUNDESSTIFTUNG



baukultur
BUNDESSTIFTUNG

baukultur
BUNDESSTIFTUNG



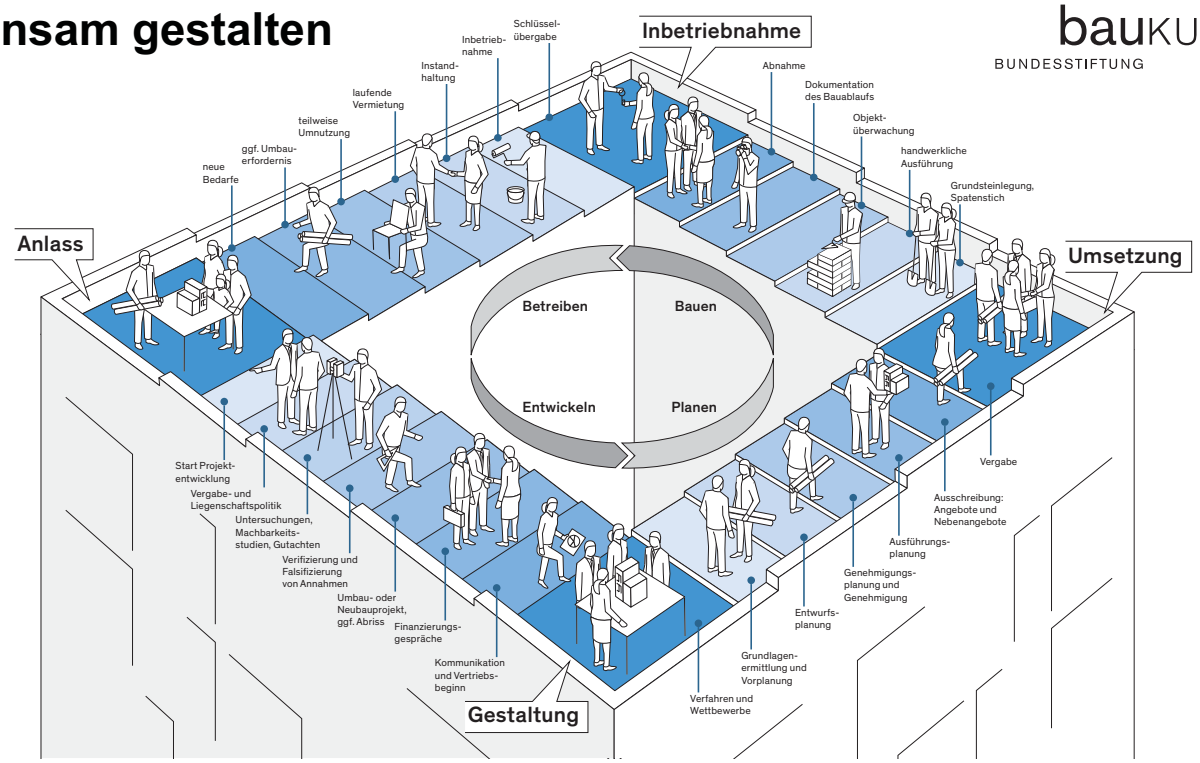
Motor - Narrativ:

- **Ökologie**
- **grüne, nutzbare Dächer**
- **Wohn- und Arbeitsatmosphäre**
- **Verantwortung Berufsethos**

Strategiepapier

Gemeinsam gestalten

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

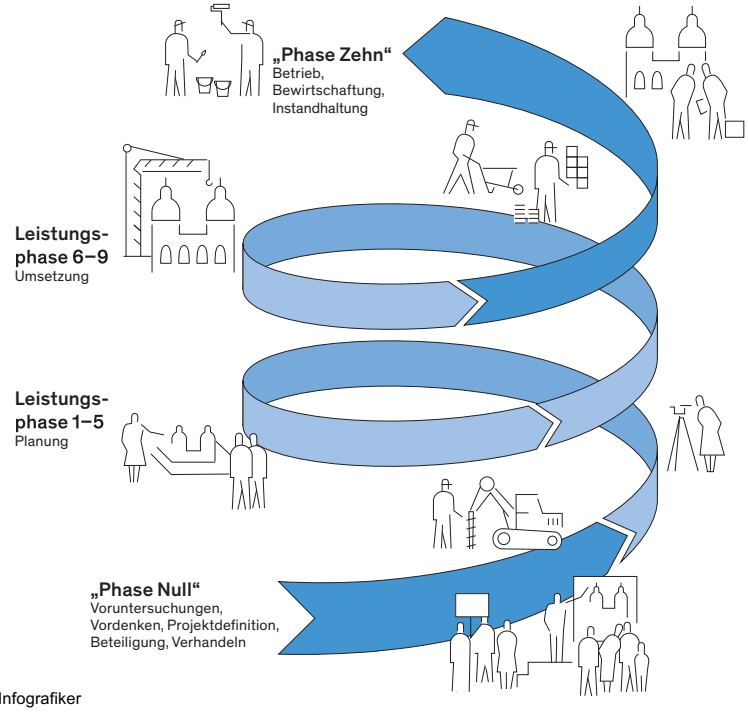


Grafik: © Bundesstiftung Baukultur, Design: Erfurth Kluger Infografiker

Erfolgreiche Prozesse gestalten

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Phase „Null“ und „Zehn“



Grafik: © Bundesstiftung Baukultur, Design: Erfurth Kluger Infografiker

Nachhaltigkeit betrifft die Zukunft

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Konventumfrage am 7. November 2018

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Multiple-choice poll

K 2018

III. Die gesellschaftliche Bedeutung von Baukultur wird unterschätzt. Wie kann man dem Thema und den Akteuren am besten mehr Wirksamkeit verschaffen? (1/2)

1 7 2

klassische politische Lobbyarbeit
3 %

baukulturelle Bildung voranbringen
51 %

mehr Vor-Ort-Aktivität aus dem Netzwerk heraus
14 %

Baukultur gesetzlich und regulativ stärken
22 %

baukulturelle Aktivitäten als gemeinnützig anerkennen
4 %

Wenn Kinder Häuser malen

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Das Steildach als Sinnbild für das Zuhause der Kindheit

Deutsche Stiftung Denkmalschutz

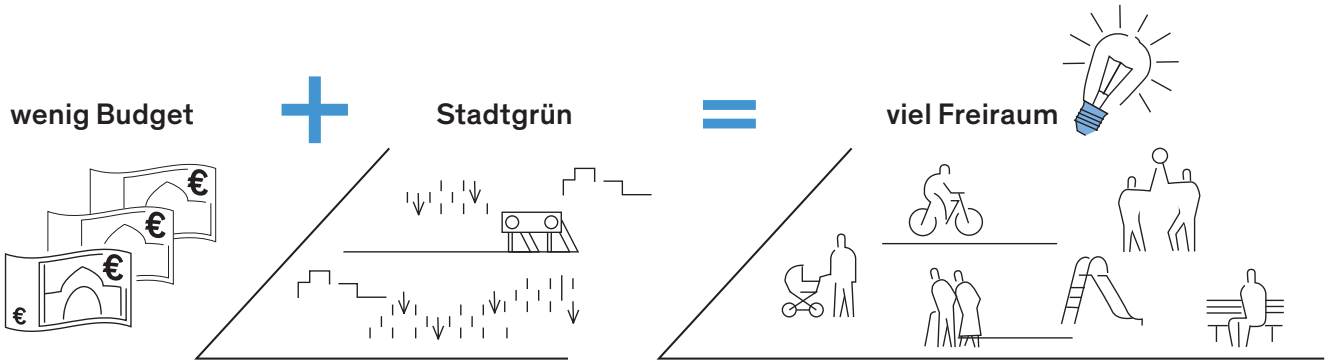
baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Junge Hände für alte Wände: Die JugendBauhütten

Fotos: JugendBauhütten, Jahresbericht 2016, Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Erarbeitung des Baukulturbericht 2020/21
„Öffentliche Räume“

- **Städtebau und Freiraumplanung**
- **Mobilität, Elemente, Möblierung**
- **Demokratie, Prozesse, Betrieb**



Save the Date
Konvent der Baukultur 2020 in Potsdam

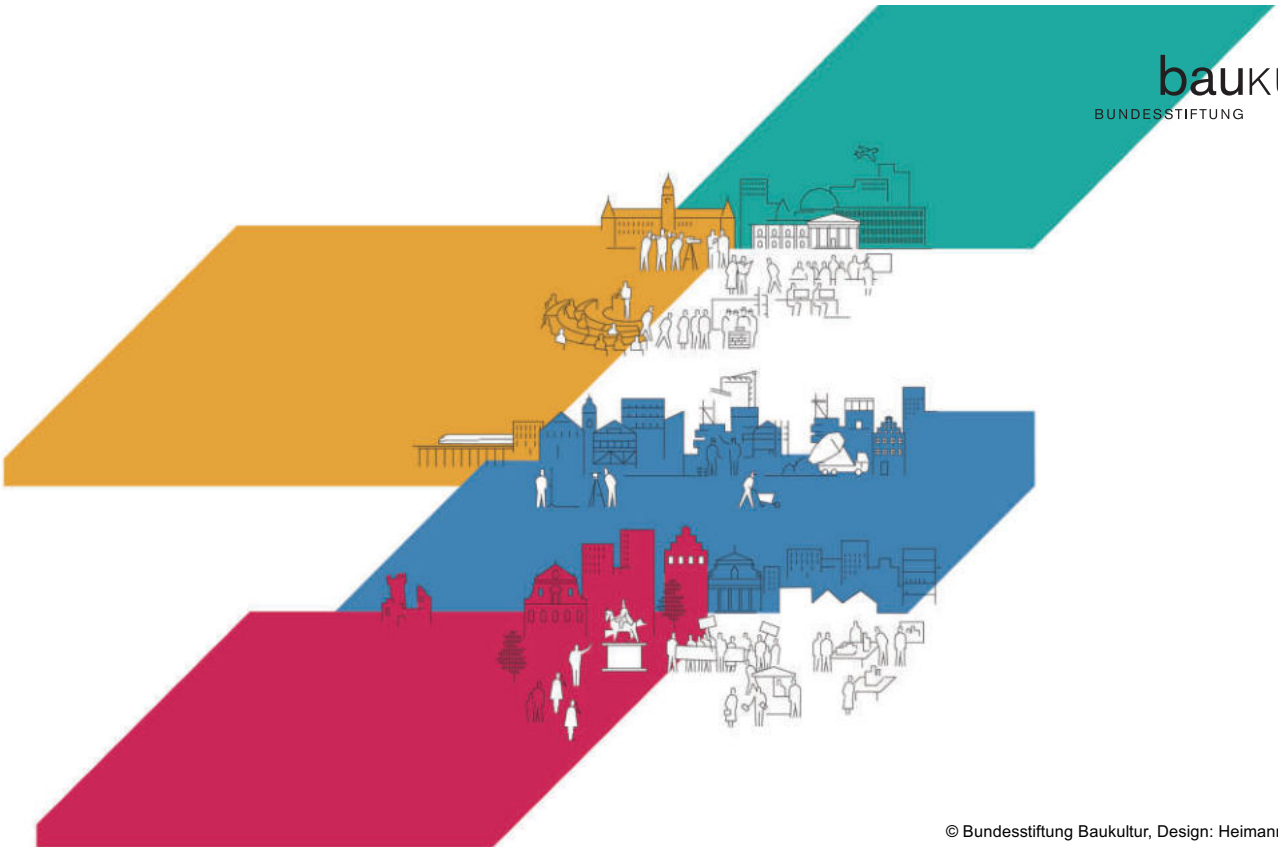
23. und 24. Juni 2020

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Baukulturbericht Erbe – Bestand - Zukunft

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

baukultur
BUNDESSTIFTUNG



© Bundesstiftung Baukultur, Design: Heimann und Schwantes